

نداءات الرحمة للإنسانية

# Barmherzige Aufrufe an die Menschheit

Erstellt von

Dr. Ahmed Bin Saad Almofareh

1442/2021

**Barmherzige Aufrufe  
an die Menschheit**  
نداءات الرحمة للإنسانية

Erstellt von

**Dr. Ahmed Bin Saad Almofareh**

Übersetzt in die deutsche Sprache von

**Khaled Jaddah, MSc**

1442/2021

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Warum Barmherzigkeit?	5
Einführung	8
Der 1. Aufruf: Das Wissen über Allah und seine Anbetung	12
Der 2. Aufruf: Die Kenntnis über Satan und dessen Abwehr	15
Der 3. Aufruf: Die menschlichen Beziehungen	19
Der 4. Aufruf: Die wahre Religion	21
Der 5. Aufruf: Das Licht	24
Der 6. Aufruf: Das Siegel der Propheten	26
Der 7. Aufruf: Die Rückkehr zu Allah	28
Der 8. Aufruf: Die letzte Offenbarung	30
Der 9. Aufruf: Die Anbetung Allahs	32
Der 10. Aufruf: Die Früchte der Rechtleitung	33
Der 11. Aufruf: Das Erdbeben der Stunde	35
Der 12. Aufruf: Erschaffung und Wiederauferweckung	37
Der 13. Aufruf: Der Warner	40
Der 14. Aufruf: Die menschliche Schwäche	42
Der 16. Aufruf: Allahs Gaben	46
Der 17. Aufruf: Allahs Versprechen	47
Der 18. Aufruf: Der Mangel des Menschen	50
Der 19. Aufruf: Die Würde des Menschen	52
Der 20. Aufruf: Die Kleidung der Rechtschaffenheit	54
Der 21. Aufruf: Satans Versuchung	57
Der 22. Aufruf: Arroganz und Extravaganz	60

Der 23.Aufruf: Die Befolgung der Propheten	63
Der 24.Aufruf: Adams Feind	67
Der 25.Aufruf: Die Arroganz des Menschen	69
Der 26.Aufruf: Das Abrackern des Menschen	71
Fazit	73
REFERENZEN	74



## Die Rechte des Autors

Dieses Buch kann unentgeltlich nachgedruckt und verteilt werden, ohne dass die originalen Inhalte verändert werden dürfen. Es kann auch nach der ausnahmslosen Genehmigung des Autors in andere Sprachen übersetzt werden.



[www.act4islam.com](http://www.act4islam.com)

[www.act4islam.org](http://www.act4islam.org)



[amofareh@gmail.com](mailto:amofareh@gmail.com)

[office@act4islam.com](mailto:office@act4islam.com)



[@amofareh](https://twitter.com/amofareh)

[@act4islam](https://twitter.com/act4islam)

## Vorwort

### Warum Barmherzigkeit?

Im Namen Allahs, Des Allerbarmers, Des Barmherzigen.

**Sag (Oh Muhammad): „Rufe Allah oder rufe Ar-Rahman aus, mit welchem Namen du Ihn auch ausrufen sollst (es ergibt keinen Unterschied), den Ihm gehören die besten Namen“ (Surah 17, Al-Isra, v.110).**

Wie in diesem strahlend hell leuchtenden Vers des heiligen Qurans angegeben, ist die erste Eigenschaft, mit der sich Allah referenziert, Ar-Rahman. Ar-Rahman „der Allerbarmer“ und Ar-Raheem „der Barmherzige“ sind ein abgeleitetes Wort von Ar-Rahma „die Barmherzigkeit“, in welcher Muslime ihre Aktivitäten starten, wie auch aus den Worten „Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen“ aufgezeigt worden ist. Diese sind die am häufigsten ausgerufenen Namen bei allen Geschöpfen. Im heiligen Quran kommt der Name „Allah“ in etwa 115-mal vor, jedoch 235-mal in Verbindung mit „Barmherzigkeit“ und ihre dazugehörigen Ableitungen. Deswegen, weil Allahs Barmherzigkeit die wesentliche Manifestation Seiner Majestät an seine Schöpfung darstellt, also jene Eigenschaft, die unerlässlich in dieser Welt und unmissverständlich wichtiger im Jenseits ist sowie wie aus Seinem Wortlaut **„...und meine Barmherzigkeit umfasst alles...“** (Surah 7, Al-Araf, v.156) klar und deutlich abgelesen werden kann.

Ohne Allahs Barmherzigkeit kann die Menschheit nicht existieren; unsere Bedürfnisse sind unendlich und unsere Übertretungen grenzenlos. Allahs Barmherzigkeit zeigt sich im Quran in mehreren Formen, nämlich als selbstbeherrschende Barmherzigkeit, wenn Er beispielsweise durch Seine Bestimmung in gnädiger Weise die Übertretungen der Menschen übersieht. Abu Huraira (Möge Allah mit ihm zufrieden sein) berichtet in einer authentischen Überlieferung, dass der Prophet Muhammad (Frieden und Segen auf ihn) Folgendes sagte: „Wenn Allah die Schöpfung bestimmte, schrieb Er über Seinen Thron: Meine Barmherzigkeit geht Meinem Zorn voraus“ Al-Buhkari (7453). Es ist der selbstbeherrschenden Gnade Allahs zu verdanken, dass der Mensch der

Vergeltung Seines Schöpfers entgeht, wobei nicht einmal eine Minute am Tag vergeht, morgens bis abends, als dass der Mensch nicht Seinen Zorn entfachen würde, wie zum Beispiel durch Lügen, Täuschung, Verleumdung, Arroganz, falsche Behauptungen über Ihn, Leugnung Seiner Existenz, Beigesellung von Partnern mit Ihm, Zuschreibung von Töchtern oder Söhnen, unmoralische Aktivitäten wie Ehebruch, Inzest, das Essen von unerlaubten Lebensmitteln wie Schweinefleisch, Blut, maßloses Essen von Nahrungsmitteln und Getränken, Bekleidung in verbotener Art, etc.... Allahs Barmherzigkeit zeigt sich aber auch am menschlichen Instinkt, barmherzig gegenüber anderen zu sein, welches Er wiederum in der Schöpfung des Menschen vorausbestimmt hatte. Wie durch Salman Al-Farisi (Möge Allah mit ihm zufrieden sein) in einem Hadith berichtet wird: **„Allah, der Allmächtige besitzt 100 Barmherzigkeiten, wobei eine davon von Seinen Geschöpfen verwendet wird, um barmherzig untereinander zu sein, während die 99 übrigen Barmherzigkeiten bis zum Tag der Abrechnung aufgehoben werden.“ (Muslim)**

Es ist auf Grund der vorausbestimmten Barmherzigkeit, dass

- eine Mutter sich um das neugeborene Kind kümmert
- eine Ehefrau und ein Ehemann sich lieben und um einander kümmern
- ein Sohn sich um seine alten und schwachen Eltern kümmert
- Nachbarn harmonisch miteinander koexistieren und einander unterstützen
- ein Diener Allahs einem Bettler Nahrung gibt oder eine Waise schützt
- Personen sich nicht wie aggressive Hunde jedes Mal attackieren
- und vieles mehr

Letztendlich ist es auch auf Grund Allahs Barmherzigkeit und Gnade, dass manch Seiner Diener die Qualen vor dem Tod sowie während des Todes erspart bleiben und danach am jüngsten Tag begnadigt werden, wobei jene sich dann zu den glücklichsten

Geschöpfen zählen können. Möge Allah uns zu ihnen zählen! Die barmherzigen Aufrufe, welche in diesem Buch aufgezeigt werden, sind in dermaßen unbestrittener Wahrheit über Allahs Barmherzigkeit zusammengestellt worden, dass dem Leser klar werden würde, dass ohne diese Eigenschaften nichts existieren könnte. Der Mensch muss eine umfassende Wahrnehmung über die Barmherzigkeit aufbauen und entwickeln sowie sein Verhalten dementsprechend steuern, dass Sein Schöpfer, der Allgnädigste Allah, mit ihm zufrieden sein wird. Das wird er auch erreichen, wenn er gegenüber seinen Mitmenschen und den Geschöpfen Allahs tolerant und vergebend auftritt. Dorthin möchte der Autor gerne mit seinem Buch ansetzen und den Leser zeigen, wie man mit einigen Schritten dieses Ziel erreichen kann.

***„Wahrlich, Allah ist den Menschen gegenüber, voller Güte, Allgnädig...“ (Surah 22, Hajj v.65)***





## Einführung

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen. Alles Lob gebührt Allah, dem Größten, dem Großzügigsten, und Frieden und Segen auf seinen letzten Gesandten, Muhammad, seiner Familie und seinen Gefährten.

Im heiligen Quran spricht Allah der Erhabene seine Diener insofern an, in dem Er sie entweder direkt oder indirekt aufruft, wie z.B.: **„Oh Menschheit“**, **„Oh die ihr glaubt“** oder **„Oh Kinder Adams“**. Diese Ansagen beziehen sich auf spezifische Ereignisse und Absichten. Zum Beispiel zielt der Aufruf **„Oh Mensch“** auf die Aqeedah (oder Glaubensgrundlagen), Taqwa (Frömmigkeit und Rechtschaffenheit), die Anerkennung Allahs als dem alleinigen Schöpfer und Erhalter, den Einzigen, der angebetet werden darf (la ilaha illa Allah, Es gibt keinen Gott außer Allah), die Schöpfung, den Tag des Gerichts, das Paradies und die Hölle, und die Akzeptanz Muhammads (Frieden und Segen auf ihn) als Allahs letzten Gesandten. Auf der anderen Seite bezieht sich der Aufruf **„Oh Kinder Adams“** auf Angelegenheiten, welche in Zusammenhang mit der Bewahrung der Nachkommenschaft Adams (Frieden auf ihn) stehen. Diese sind als Warnhinweise an die Kinder Adams zu verstehen, dass sie dabei sind, Opfer ihres Erzfeindes, des Satans zu werden, was wiederum den Ausschluss zur Rückkehr ins Paradies nach sich ziehen würde. In diesem Buch untersuchen wir sechszwanzig spezifische gnadenreiche Aufrufe Allahs (Preis sei Ihm), wobei neunzehn direkt an die generelle Menschheit (Oh Menschheit), vier direkt an die Kinder Adams (Oh Kinder Adams), eines direkt an Adam (Oh Adam) und zwei direkt an den Menschen (Oh Mensch) gerichtet sind. Jeder Aufruf manifestiert Allahs unendliche Güte gegenüber dem Menschen, indem Er ihn spirituell nährt und erhöht, ihm Hoffnung auf Erlösung und Rückkehr ins Paradies gibt, falls er dem Satan aus dem Weg geht und sich seinem Schöpfer und Erhalter wendet.

Allah der Allmächtige erlegt den Muslimen die Pflicht auf, seine Botschaft den verschiedenen Völkern und Nationen aufzutragen.

**„Damit eine Gruppe von Euch zum Guten aufruft, das Rechte gebietet und das Verwerfliche verbietet, und das sind diejenigen, denen es wohl ergeht“ (3:104).**

Das Rechte zu gebieten bedeutet auch unter anderem, die Verbreitung Allahs Botschaft (den noblen Quran) an Muslime und Nicht-Muslime sowie, dass der Mensch nur Ihn, den einzigen Herrn anbeten soll, die Brüderlichkeit unter den Menschen zu verbreiten und die Erkenntnis zu setzen, dass alle Menschen von dem gleichen Stammvater, nämlich Adam (Friede auf Ihn) entstammen und dies trotz der Tatsache, dass sie sich im Laufe der Zeit in verschiedene Gemeinschaften und Nationen mit unterschiedlichen Rassen und Hautfarben etabliert hatten.

Allah (Preis sei Ihm) erhebt Menschen nicht auf Grund ihrer Hautfarbe, Abstammung oder ihrer Zugehörigkeit, sondern jene Eigenschaft, welche bei Ihm ausschließlich zählt, ist die Taqwa, also der Grad der Frömmigkeit des einzelnen Dieners. In seiner letzten Predigt hob der Gesandte Allahs (Frieden und Segen auf Ihn) die Bedeutung der Geschwisterlichkeit unter den Menschen hervor, in dem er sagte:

***„Oh ihr Menschen! Hört gut zu, betet Allah an, verrichtet die täglichen 5 Gebete, fastet während des Monats Ramadan und entrichtet aus Eurem Vermögen die Zakat. Verrichtet die Pilgerfahrt (Hadsch) wenn Ihr euch dies leisten könnt. Jeder Mensch entstammt von Adam und Eva, kein Araber hat einen Vorzug gegenüber einem Nicht-Araber und kein Nicht-Araber hat Vorzug gegenüber einem Araber, auch hat kein Weißer einen Vorzug gegenüber einem Schwarzen, noch hat ein Schwarzer Vorzug gegenüber einem Weißen außer durch Rechtschaffenheit und gute Taten. Wisset, dass jeder Muslim ein Bruder eines jeden Muslims ist und die Muslime eine einzige Brüderlichkeit darstellen. Nichts soll einem Muslim vom Besitz eines anderen Muslims für legitim erklärt werden, außer es wurde ihm willens und freiwillig übergeben.“***

Der noble Quran enthält umfangreiche Bekräftigungen in Bezug zu Allahs Einzigartigkeit, der Verhinderung der Nachahmbarkeit seiner Schöpfung, seinen Namen und Attributen, den Lehren, die der Mensch aus seiner eigenen Schöpfung ziehen kann und zur Natur, welche in sich selbst ein Beweis seiner Existenz und Fähigkeiten darstellt. Das ehrenwerte Buch deckt auch weitreichende Themen ab, wie etwa erlaubte und verbotene Handlungen, Hauptfakten über die Schöpfung, vorangegangene Völker, menschliche Existenz sowie zukünftige Ereignisse, die genügen, um die Menschen im Allgemeinen im Vergleich

zu ihrer relativ kurzen Lebenszeit auf dieser Welt rechtzuleiten.

Allah, der Allmächtige, hat Gesandte und Propheten entsandt, Frieden und Segen auf Ihnen, von Zeit zu Zeit über die Spanne der Geschichte hindurch, um die Menschheit an Seine Existenz, Seine Einzigartigkeit, Seinem Besitz von allem und Seine Oberhoheit zu erinnern, damit die Menschheit dem Monotheismus folgt und ihrem Erschaffer näherkommt, zu Dem sie schlussendlich zurückkehren wird. Die Aussagen des Qurans stellen somit die universellen Botschaften aller Propheten dar, ohne Rücksicht auf ihre verschiedenen Sprachen, Rassen, deren Kultur und geographischen Lage. Die Botschaft des Qurans erklärt dem Menschen den Ursprung seines Daseins auf der Erde und vermittelt ihm anschließend, wie er das Privileg erhalten kann, wieder ins Paradies zurückzukehren, von wo er auf Grund seines Gehorsams gegenüber dem Satan anstatt seines Herrn, seinem Schöpfer und Erhalter, ausgewiesen worden war.

Der Anstoß für dieses Buch war der ehrfurchtgebietende Inhalt des folgenden quranischen Verses:

***„Siehst du nicht, dass Allah euch all das was auf der Erde ist, dienstbar gemacht hat, und ebenso die Schiffe, die nach seinem Befehl auf dem Meer fahren? Und Er hält den Himmel, auf dass er nicht auf die Erde fällt, außer Er gibt seine Erlaubnis dazu. Sicherlich ist Allah zu den Menschen wahrlich gnädig und barmherzig“ (22:65).***

In diesem Vers aus dem Kapitel „Al Hajj“, Vers 65, stellt Allah seine unendliche Großzügigkeit gegenüber dem Menschen dar, trotz all seiner Undankbarkeit, welche sich durch wiederholte Handlungen der Ungehorsamkeit gegenüber Allah manifestiert. Allah hat alles auf der Erde wie z.B.: jedes Tier, jedes Objekt, jede Pflanze sowie Früchte etc. dem Menschen dienstbar gemacht. Er hat auch die Meere befriedet, so dass die Menschen darauf segeln und ihren Geschäftstätigkeiten und Handelsaktivitäten sicher bewerkstelligen können. Zudem hat Er die Himmel zurückgehalten und gestützt, damit diese nicht fallen und die Menschheit zerstören. Trotz dieser Taten der Großzügigkeit und seiner unermesslichen Macht der Vergeltungsausübung, hält Allah nie seine Gnade gegenüber den Menschen zurück, im Gegenteil, es ist nämlich

der Mensch, welcher sich undankbar zeigt, in dem er ungehorsame Handlungen tätigt, wie z.B.: der Assoziierung eines Partners parallel zur Anbetung Allahs.

Dieses Buch ist in einer präzisen und prägnanten Art zusammengefasst, um dem Leser einen kurzen Leitfaden zur Interpretation des Qurans zu bieten, dass ihm hoffentlich klar macht, wie groß Allahs Liebe und Güte gegenüber der Menschheit ist. Es ist auch erwünscht, dass die einzelnen aufgezählten Aufrufe eine Anleitung für jene stellen soll, die eine detaillierte Untersuchung der Religion des Islams und des Qurans anstreben. Im Studieren dieser einladenden, interessanten und attraktiven Aufrufe, wird der Leser sein Wissen über die fundamentalen Aspekte des islamischen Glaubens und der Hingabe der Gläubigen hinsichtlich Allahs ehrwürdigen Buches sowie der Lehren seines Gesandten, Muhammad (Frieden und Segen auf Ihn), vermehren.

Aller Dank gebührt Allah für Seine Hilfe und Rechtleitung. Außerdem gebührt der Dank den Freunden und Kollegen für die Unterstützung in der Bearbeitung, der Begutachtung und der Übersetzung dieses Buches in die deutsche, spanische und französische Sprache. Speziell möchte ich mich bedanken bei Dr. Mohammed Sori, Sheikh Mohamed Koleib, Sheikh Amin Onbashi, Sheikh Salim Mujkanovic, Khaled Jaddah, Wafa Salem, Halima Amadou und bei denjenigen, welche ihren Beitrag am Drucken und der Veröffentlichung dieses Buches geleistet haben. Möge Allah sie alle reichlich für ihren Einsatz belohnen!

Ich bitte Allah, dem Gnädigsten, dem Barmherzigsten, uns allen zu helfen, rechtzuleiten und schlussendlich zu vergeben.

## Der 1. Aufruf: Das Wissen über Allah und seine Anbetung

Allah sagt im Quran:

**„Oh ihr Menschen! Betet Euren Herrn an, Der euch erschuf und diejenigen vor euch, damit ihr eventuell fromm und rechtschaffen werdet“ (2:21).**

Der erste Aufruf aus dem Vers 21, entnommen aus dem Kapitel „Die Kuh“ des heiligen Qurans, stellt die Bedingungen auf, in denen Allah, der Allmächtige, Frömmigkeit sowie Rechtschaffenheit an die Menschen verleiht. Frömmigkeit und Rechtschaffenheit, Taqwa, sind Qualitäten, die zu Allahs Gnade führen und schlussendlich die Tore seiner Belohnungen auf dieser Welt und dem Jenseits öffnen. Allah, der Gnadenreiche, schenkt die Attribute der Gottesfurcht und Rechtschaffenheit an jene Diener, welche ihn „anbeten“. Die Anbetung per se ist nicht lediglich auf das Gebet begrenzt, wie in etwa das Verrichten der fünf täglichen Pflichtgebete oder das Fasten im Monat Ramadan, etc, sondern es enthält weitreichendere Konzepte seiner Anerkennung als Den Schöpfer schlechthin, wobei ohne Ihn der Mensch im Allgemeinen sowohl in der Vergangenheit als auch in der Gegenwart und Zukunft, nicht existieren konnte und kann. Diese Konzepte umfassen auch die alleinige Anbetung Allahs, ohne Ihm Partner zur Seite zu stellen sowie Ihm gegenüber als Herrn und Erhalter dankbar zu sein, da Er ihm tagtäglich seine Versorgung garantiert, sei es insgeheim oder offensichtlich und zu guter Letzt die Ehrfurcht und das ständige Bewusstsein sowie der bedingungslose Gehorsam Ihm gegenüber als dem Herrn am Tag der Abrechnung, zu welchem der Mensch im Endeffekt zurückkehren wird. Hier erwartet dem gehorsamen und gottesfürchtigen Menschen das Paradies, jene Behausung der ewigen Glückseligkeit, welches am Anfang schon der Wohnort des Menschen gewesen ist. Der Mensch wurde im Paradies erschaffen und lebte dort glücklich, bis er von dort auf Grund seines Ungehorsams gegenüber Allah ausgewiesen und auf die Erde herabgesandt wurde. Von dieser wird er sich wieder verabschieden und entweder ins Paradies (der Platz der unendlichen Glückseligkeit) oder in die Hölle (der Platz der unendlichen Qual) zurückkehren, alles abhängig von der viel besprochenen Taqwa, welcher der Mensch Zeit seines Lebens auf dieser Erde erringt oder nicht. Im Quran kommen Taqwa und ihre Ableitungen ungefähr 250-mal vor (siehe Oxford

Dictionary of Islam), manchmal ausgedrückt einfach in generellen Begriffen, wie es in folgendem Hadith des Gesandten Allahs (Frieden und Segen auf ihn), der von Muadh ibn Jabal (Möge Allah mit ihm zufrieden sein) überliefert wurde, lautet:

***„Kennst du die Rechte Allahs Seinen Dienern gegenüber? Sie müssen Ihn allein anbeten und Ihm in der Anbetung nichts beigesellen“ (Muslim 1:59).***

Dem Gläubigen, welcher Taqwa erlangt, stehen die Tore von Allahs Gnaden unendlich offen, sowohl auf der Erde als auch im Jenseits, eine Vorgabe, zu der jede Person dieser Welt sich abmühen sollte. Möge Allah (Preis sei Ihm) uns rechtleiten, Ihm allein zu dienen und Gottesfurcht zu erlangen.

Der erste Aufruf Allahs ist insofern erwähnenswert, als dass dieser an alle Menschen („Oh Menschen“) gerichtet ist und nicht nur spezifische Völker anspricht, wie z.B.: Abrahams Tafeln oder Dawids Psalmen sowie Moses seine Thora und Jesus mit seinem Evangelium (Frieden und Segen auf all diese Gesandten und Propheten). Dieser Aufruf, mit anderen Aufrufen im Quran zusammen, unterscheidet Muhammads (Frieden und Segen auf ihn) Mission von seinen Vorgängern. Da er der letzte Gesandte ist, ist seine Botschaft an alle Menschen gerichtet („Oh Menschen“), damit die Menschen am Tag des Gerichts ja nicht mit einem Vorwand kommen, dass kein Gesandter zu ihnen gekommen ist. Der Prophet Muhammad (Frieden und Segen auf ihn) ist das Siegel aller Propheten, welcher an alle Menschen entsandt worden ist wie es in folgender Überlieferung lautet:

***„Ein Prophet wurde immer an sein Volk entsandt, aber ich wurde an alle Menschen entsandt“ (Muslim 1:134).***

## Die Botschaft:

Der Mensch ist dazu aufgerufen, über seine eigene Erschaffung und Entstehung nachzudenken. Zudem muss er sich fragen, wer ihn überhaupt dorthin brachte, wo er nun ist. Was sind die Beweise, die dies bestätigen und wer kam mit diesen unzähligen Untermauerungen. Wenn er dann zum Schluss kommt, dass es notwendigerweise einen Schöpfer geben muss, der ihm alle Segnungen gab, damit dieser sich auf dieser Erde zurechtfinden kann, dann hat dieses Individuum die Pflicht, Allah einzig anzubeten, seinen Schöpfer und Ermöglicher. Der Mensch, der Allah anbetet und seinen Anordnungen folgt, hat bei Allah einen sehr hohen Status. Von Anfang an, zu der Zeit von Adam (Frieden auf ihn) befahl Allah, allen Lebewesen und Geschöpfen der damaligen Zeit, sich vor Adam niederzuwerfen und dies auf Grund seines hohen Status. Das ultimative Ziel des Menschen muss daher sein, anhand seines Gottesbewusstseins und seiner Frömmigkeit auf dieser Welt, den Weg ins Paradies zurückzufinden, von wo er damals wegen seines Ungehorsams gegenüber Allah ausgewiesen worden war. Dazu sollte sich der Allah sich ergebende Mensch abmühen!



## Der 2. Aufruf: Die Kenntnis über Satan und dessen Abwehr

Allah sagt:

**„Oh Ihr Menschen! Esst von dem was erlaubt und gut ist auf Erden und folgt nicht den Fußstapfen des Satans. Wahrlich, er ist euch ein offenkundiger Feind“ (2:168).**

In diesem zweiten Aufruf an die Menschen, im Vers 168, auch in der zweiten Sura, Die Kuh, zu finden, verhängt Allah zwei ernährungsspezifische Restriktionen, nämlich auf der einen Seite, dass der Mensch ja nur Nahrung zu sich aufnehmen soll, welche erlaubt und gut ist, und auf der anderen Seite, jene die nicht auf den Fußstapfen des Satans fußt.

Was ist hier unter erlaubt und gut zu verstehen? Das erlaubte und gute Nahrungsmittel bringt den Gläubigen näher zu seinem Herrn. Im Speziellen ist es das Essen, welches folgende Charakteristika aufweist:

**Sauber und nützlich:** Die erlaubte und gute Nahrung hat keinen negativen Effekt auf den Körper und den Verstand. Alkohol und Drogen zum Beispiel sind nicht erlaubt und gut, da diese den Verstand negativ beeinflussen und den Menschen dazu abbringen, seine Lebensangelegenheiten geordnet zu bewältigen und seinen religiösen Verpflichtungen nachzugehen. Letztendlich sind diese schädlich für die Gesundheit eines jeden Individuums und tragen dazu bei, die Gesellschaft in besonderem Maße zu schädigen.

**Nicht verboten:** Das erlaubte und gute Essen ist von Allah nicht verboten worden. Die komplette Liste bezogen auf erlaubtem und gutem Essen ist im fünften Kapitel des Quran, Al-Maida (Der aufgedeckte Tisch) im dritten Vers aufbereitet. Die Liste ist als ausgedehntes Verbot oder Unterlassung ausgedrückt („Verboten ist euch...“)

**„Verboten ist euch das was verendet ist, Blut, Schweinefleisch sowie jenes worüber ein anderer Name anstatt Allah angerufen wurde, das Erstickte, jenes welches zu Tode geschlagen wurde, jenes das durch Hinabstoßen umgekommen ist, durch Horn gestoßenes Tier, durch wildes Tier gerissenes Fleisch, außer jenes welches ihr für euch schlachtet bevor es verendet ist, (verboten ist auch) das welches auf einem Opferstein geschlachtet worden ist sowie jenes welches ihr anhand der Lospfeile teilt“ (Surah Al Maida 5:3).**



Wie aus dem obigen Vers entnehmbar ist außer für Blut und Schwein ersichtlich, dass der Grundgedanke für die meisten verbotenen Nahrungsmitteln in Zusammenhang mit der Art des Todesumstandes des Tieres steht. Allah hat für sich selbst die Grausamkeit gegen seine eigenen Geschöpfe als Verbot aufgestellt und erwartet dies auch im Umgang zwischen den Geschöpfen untereinander. Er verabscheut das Leiden der einzelnen Lebewesen, seien es Menschen oder Tiere. Die Todesumstände wie oberhalb im Vers dargelegt, kommen teils durch brutale Gewalt, Grausamkeit, Leiden wie Strangulation, Schlagen bis zum Tode, Hinabstoßen aus großer Höhe, Todesstoß durch ein Horn oder Reißen durch wildes Tier etc. zustande. Wenn das Tier sowieso stirbt, wieso soll dann dies durch Anwendung von Folter im Vorhinein zu trage kommen?

Das Fleisch, welches teilweise von wilden Tieren zerrissen wurde, trägt das Risiko Bakterien, welche Krankheiten hervorrufen, zu verbreiten. Dazu zählen auch das Blut und Schweinefleisch. Auf der anderen Seite ist Beute, welche durch trainierte Vögel oder Hunde gemacht wurde, erlaubt und gut, vorausgesetzt natürlich, dass Allahs Name vor Freilassung des Jagdvogels oder Jagdhundes erfolgt ist. Sollte die Beute lebendig vom Jagdtier gebracht worden sein, dann muss Allahs Name vor der Schlachtung getätigt werden. Zudem sind Geflügel, allerlei Art von Fisch, Getreide und Früchte erlaubt.

**Erlaubte und gute Nahrungsmittel sind in Maßen zu genießen.** Solange der Verzehr in Maßen erfolgt und nicht in extravaganter Art, ist jede Art von Nahrungsmittel, welche nicht unter den Prohibitionen gelistet ist, gut und erlaubt. Jedoch ist jede Art von exzessivem Verzehr, auch wenn es sich dabei um erlaubte Nahrung handelt, im Islam nicht erlaubt, da dies Schaden am Körper und Verstand verursacht, wobei auch das Gegenteil, also wie in etwa ein Hungerstreik nicht erlaubt ist, da dies genauso sowohl den Körper als auch verständlicherweise den Verstand schädigt. Allerdings, auch anhand Allahs unendliche Gnade an seinen Geschöpfen, ist der Verzehr von nicht erlaubtem Essen in bestimmten Situationen erlaubt wie in etwa Zeiten extremer Notwendigkeit, wo ein Einzelner sonst vor Hunger sterben würde und dann nur so viel vom Unerlaubten zu sich nimmt, damit er nicht zu Tode kommt und nicht absichtlich sündigt.

***Erlaubtes und gutes Essen ist genauso durch legal erwor-***

### **benen Erwerb gekennzeichnet.**

Allah hat den Menschen befohlen nur Nahrung zu sich zu nehmen, welches weder illegal erworben noch gestohlen wurde und/oder nicht das Resultat der verbotenen Behandlung (unerlaubte Handlung) zu Lasten des Tieres oder der Quelle der Nahrung ist.

Der zweite Part des Aufrufs ist gleichzeitig spezifisch als auch allgemein.

***“...und folgt nicht den Spuren des Satans. Wahrlich, er ist euch ein offenkundiger Feind...”***

Im Speziellen warnt dieser zweite Teil des Verses die Menschen nicht den ernährungsspezifischen Praktiken und Vorschlägen des Satans zu folgen, da diese nur den Sinn haben, den Menschen die unendlichen Belohnungen Allahs zu verwehren. Was den Gläubigen angeht, so kann Entzug und Hunger ihn dazu führen, seinen Glauben abzulegen, weshalb dies im Islam nicht zu tolerieren ist. Der Satan führt seine Gefolgsleute in diese Art von Entzug und Hunger wie es aus der Geschichte mit den vorislamischen Arabern zu finden ist. Diese haben sich selbst spezielle Arten von erlaubtem und gutem Essen als Verbot auferlegt, wie zum Beispiel weibliches Kamelfleisch und andere Produkte, in dem sie diese als unerlaubt deklarierten, während sie aber erlaubt waren. Den Aufrufen des Satans zu gehorchen führt unwiederbringlich zu Elend und Not, denn Allah erlässt keine unnötigen Erschwernisse auf die Menschen, in dem Er ihnen nicht erlaubt sich von guten Dingen zu enthalten, während sie eigentlich die guten Dinge für illegal kennzeichnen und damit lediglich den Fußstapfen des Satans folgen.

Der zweite Teil des Aufrufs enthält die generelle Warnung und Ermahnung an die Menschen über die anhaltende Feindseligkeit seitens des Satans ihnen gegenüber („ein offenkundiger Feind“), zumal durch Nahrung der Satan den Menschen anfangs erfolgreich aus dem Paradies vertreiben konnte.

Der Mensch sollte über die reichliche Fülle an erlaubten und guten Nahrungsmitteln reflektieren, welche Allah, sein Erhalter, ihm ermöglicht hat und von schlechten und schadhaften Speisen Abstand halten. Allah stellte unzählige Variationen an Speisen auf der Erde und den Meeren sowie Korn, Geflügel und zahlreiche Arten von Fisch dem Menschen bereit, damit dieser sich auf die Anbetung seines Erhalters konzentrieren

kann und ihn allein und einzig dient. Er sollte sich fragen, wie es dazu kam, dass diese unterschiedlichen Nahrungsmittel ihre vielen Sorten, Schichten, Formen, Farben sowie Geschmäcker etc. entfalten konnten, welche den Menschen die Möglichkeit geben, diese genüsslich zu verspeisen. Diese Segnungen müssen die Menschen dazu bewegen, kurz zu pausieren und über ihre Existenz nachzudenken. Wie sind sie hierher (auf die Erde) gekommen, was ist der Zweck des Lebens und wo werden sie enden. Wenn jemand als Beispiel einen Granatapfel untersucht, dann wird er feststellen, dass seine Schichten und Samen äußerst kompakt in ein Muster gestaltet sind, welches wiederum die Frucht langlebig und frisch über das ganze Jahr zum Verzehr erhält. Wie konnte das geschehen? Früchte, wie Zitronen, beinhalten Zusatzmengen an Vitaminen die notwendig sind, um Erkältungen und Krankheiten in der kalten Zeit zu bekämpfen. Ähnlich, wie etwa die Wassermelonen, die reichhaltig Wasser besitzen, um den Durst zu löschen und den Zweck haben, Dehydrierungserscheinungen im Sommer zu verhindern. Sind solche Wunder nicht genug, um Bewusstsein hinsichtlich des Erhalters, des Schöpfers, des Gütigen, nämlich Allah, zu schaffen? Jener, der alle Facetten von Lebensmitteln zu jeder Zeit und Saison bereitstellt, jedoch nicht nötig hat, dass Ihm in gleicher Weise bereitgestellt wird?

### **Die Botschaft:**

Der zweite Aufruf weist die Menschen an, nur gute und erlaubte Nahrung zu sich zu nehmen, jene welche nicht spezifisch verboten worden sind, welche zudem sauber und legal erworben wurden, da der Feind des Menschen, Satan, anhand der verbotenen Nahrung, den Menschen verdirbt und ihn hindert wieder ins Paradies zurückzukehren. Gute und erlaubte Lebensmittel gehören Gott und führen zu guter Gesundheit; jedoch sind unerlaubte Nahrungsmittel schlecht, welche zu Satan und schlechter Gesundheit sowie schlechtem Verstand führen. Diese Unterscheidung hinsichtlich der Nahrungsaufnahme ist fundamental im Islam, denn in der Wahl der guten und erlaubten Nahrungsaufnahme wird dem Muslim ermöglicht, die Angelegenheiten des Lebens optimal zu tragen, um in weiterer Folge seinen religiösen Pflichten nachzugehen.

### Der 3.Aufruf: Die menschlichen Beziehungen

Allah sagt:

***“Oh ihr Menschen! Fürchtet Euren Herrn, der euch aus einem einzigen Wesen erschuf, und aus ihm schuf Er seine Gattin und aus beiden, erschuf er viele Männer und Frauen, und fürchtet Allah, in Dessen Namen ihr Ihn bittet, und die Verwandtschaftsbande. Gewiss, Allah ist ein ständiger Wächter über euch“ (4:1).***

In diesem dritten Aufruf, im ersten Vers, Kapitel 4, Die Frauen, etabliert Allah die Unantastbarkeit der menschlichen Beziehungen, die Vernetzung der gesamten Menschheit und die Tatsache, dass die Erhaltung dieser Verbundenheit ein Akt der Achtsamkeit gegenüber Ihn, Preis und Erhaben sei Er, also Taqwa, darstellt (siehe den ersten Aufruf). Dass man sich diesem Faktum gewahr ist, nämlich dass alle Menschen aus einer einzigen menschlichen Quelle entstammen, sollte sie dazu bringen, mehr Einfühlsamkeit gegeneinander zu entwickeln.

Zunächst erlegt Allah dem Menschen als erste Pflicht auf, Ihm gegenüber Ehrfurcht (Taqwa) zu zeigen und nur Ihn als einzige Gottheit Zeit seines Lebens anzubeten.

***„Oh ihr Menschen! Seid Euch Allah gegenüber in seinen Pflichten bewusst...“***

Dann setzt Allah die Unverletzbarkeit der menschlichen Beziehungen untereinander fest.

***„...Derjenige, der euch aus einem einzigen Wesen erschuf, und aus ihm erschuf er seine Gattin und aus ihnen schuf Er viele Männer und Frauen...“***

Die Menschen sind nicht nur durch Ihn erschaffen worden, sondern sie sind auch aus einem einzigen Menschen, nämlich Adam, abstammend. Von Adam (Friede auf ihn) und Hawa (Frieden auf ihr) ausgehend hat Allah alle Gemeinschaften und Nationen mit den unterschiedlichen Hautfarben und Sprachen kreiert, welche sich auf der Erde ausbreiteten. Auf Grund dieser augenscheinlichen Vernetzung zwischen all den Menschen, sollte das Wohlwollen inmitten der Menschheit ausgeweitet werden. Die Menschen sollen realisieren, dass sie einen gemeinsamen Erschaffer und Vorfahren sowie ein

gemeinsames Schicksal besitzen und daher sich gegenseitig im Rahmen der Taqwa mitfühlend behandeln, damit sie am Ende auch Allahs Barmherzigkeit erlangen. Der Mensch soll sogar in seinen täglichen Interaktionen mit den anderen Menschen Taqwa zeigen, in dem er ihre Würde achtet und die Pflichten gegenüber den Mitmenschen erfüllt.

**„...und fürchtet Allah durch Den ihr eure gegenseitigen Rechte verlangt...“**

Das ist speziell dann notwendig, wenn Allahs Name während einer beliebigen Transaktion aufgerufen wird, wie z.B.: dem Heiratsvertrag, wo eine Vertragspartei erklärt: „Ich schwöre bei Allah, Ich werde dieses und jenes für dich tun, und ich werde dir dieses und jenes geben...!“

Zum Schluss muss der Mensch Allah gebührende Ehrfurcht zollen, also Taqwa zeigen, und nicht die Verwandtschaftsbande brechen.

**„...und huldigt die Verwandtschaftsbande...“**

Stattdessen muss er die Verwandtschaftsbande ehren, da diese die Zwischenstufe für größere Gemeinden und Völker darstellt. Allah betont die Unverletzbarkeit der Verbindungen in dem er diese mit der Erinnerung abschließt: „...*Sicherlich, Er sieht alles.*“

## **Die Botschaft**

Die menschlichen Beziehungen sind unverletzlich, denn diese sind Schöpfungen Allahs, um die Menschlichkeit zu bewahren und fortzusetzen. Die Menschen müssen sich Allah bewusst werden, dass sie trotz ihrer Differenzen in Sprachen, Hautfarben, Ethnizitäten und Nationalitäten etc. zu verstehen mögen, dass sie sowohl einen gemeinsamen Ursprung als auch ein gleiches Schicksal haben. Basierend auf diese Gemeinsamkeiten sollten die Menschen untereinander Mitgefühl zeigen und einander unterstützen. Allah spricht daher auch über die Wichtigkeit der Verwandtschaftsbande und dass deren Bewahrung ein essenzieller Bestandteil des Islams ist.

## Der 4.Aufruf: Die wahre Religion

Allah sagt:

***„Oh ihr Menschen! Wahrlich, zu Euch ist der Gesandte mit der Wahrheit von Eurem Herrn gekommen, so glaubt an Ihn, denn das ist besser für euch. Aber wenn ihr die Wahrheit leugnet, dann wahrlich Allah gehört alles was in den Himmeln und auf der Erde ist. Und Allah ist Allwissend, Allweise.“ (4:170)***

***Der vierte Aufruf, entnommen aus der Sura „Die Frauen“, Vers 170, gehört zu einer Kette von Aufrufen, welche in diesem Kapitel zu finden sind, welche Muhammad und seine Botschaft, den Quran, als die Wahrheit identifiziert.***

***„Oh ihr Menschen! Wahrlich, zu Euch ist ein Gesandter mit der Wahrheit von Eurem Herrn gekommen...“***

Die beiden unmittelbaren Vorgänger Muhammads, Musa und Isa (Frieden auf Ihnen), haben die Wahrheit von Allah während ihrer Zeit verkündet. Jedoch ist die Wahrheit im Laufe der Generationen nach Ihnen der Falschheit, welche einige ihrer Nachfolger verschuldeten, zum Opfer gefallen. Musas (Friede auf Ihn) Gefolgschaft z.B.: behauptete unter anderem, dass Allah sie neben anderen Vorzügen, zum „auserwählten“ Volk auserkoren hatte, jene die speziell und überlegen im Vergleich zu den anderen Menschen waren und somit Exklusivität bei Allah im Gegensatz zu den anderen Nationen genossen. Auf der anderen Seite behaupteten die Anhänger von Isa, dass er göttliche Eigenschaften besaß. Manche meinten, dass er Gott per se war, wiederum andere, dass er der Sohn Gottes war und andere, dass er einer von den drei Manifestationen Gottes, also Vater, Sohn und Heiliger Geist gewesen sei. Diese Ungereimtheiten bestehen bis dato und setzen sich ungebrochen fort. Natürlich hatten die Götzenanbeter damals ähnliche Unwahrheiten über Allah erdichtet, in etwa in der Errichtung von Objekten (Idole) damit diese in Verbindung mit Allah angebetet werden. Diese waren die Umstände, in denen Allah seinen Gesandten Muhammad (Frieden und Segen auf Ihn) mit der Wahrheit entsandte, welche grundlegend festlegte, dass es kein „auserwähltes Volk“ sowie keine überlegene Rasse gab und jeder gegenüber Allah gleich war, wobei nur die Frömmigkeit (Taqwa) die Rangstellung unter den Menschen unterschied, sowie, dass Jesus (Frieden auf Ihn) ein

Prophet Allahs war und die falschen Attribute die man ihm beisteuerte, nicht der Wahrheit entsprachen, da er weder Gott, der Sohn Gottes noch einer von den drei Manifestationen gewesen ist. Was die Götzendiener betrifft, warnte Allah über seinen Gesandten zudem, dass Er, also Allah, nie Partner zu sich nehmen würde. Er ist ein einziger Gott, der einzige Erschaffer und Erhalter. Hoch erhaben ist Er, für das was sie ihm andichten!

In der Etablierung der Wahrheit kommt es auf die Menschen an, ihr Schicksal im Endeffekt zu wählen, jedoch ist die beste Wahl natürlich an die Botschaft zu glauben, welche über Muhammad verbreitet und von Allah als Wahrheit zertifiziert wurde.

***„...so glaubt an ihn, das ist besser für euch...“***

Das Leben des Gläubigen ist kontrolliert in der Hoffnung, dass sein fester Glaube ihm schlussendlich die Gnade Allahs sowie die bessere der zwei zukünftigen Destinationen zugänglich macht. Das Paradies, Jannah, für jene die glauben und die Hölle, Dschahanam, für diejenigen, welche nicht glauben und als Leugner der Wahrheit sterben. Die Wahrheit ist glasklar und die Wahl liegt beim Menschen. Der Nichtgläubige muss verstehen, dass alles in den Himmeln und auf der Erde Allah gehören und sie Ihn brauchen, wobei Allah aber nichts von irgendwem irgendwas benötigt, weder von einem hartnäckigen Leugner der Wahrheit oder sonst wen. Der Glaube oder Nichtglaube der Menschen vergrößert weder Allahs Herrschaft noch verkleinert er es.

***„...aber wenn du nicht glaubst, dann wahrlich gehört Allah alles was in den Himmeln und auf der Erde ist. Und Allah ist Allwissend, Allweise.“***

Er ist allmächtig und autark, sei es mit dem Glauben seiner Geschöpfe oder ohne diesem.

Im Endeffekt weiß Allah sowieso wer die Rechtleitung anstrebt, sich dafür abmüht sowie verdient und Allah leitet recht wen er will.

***„...Und Allah ist Allwissend, Allweise.“***

## Die Botschaft:

Der vierte Aufruf bestimmt, dass die Wahrheit im Islam liegt, die Religion, die Allah seinem Gesandten Muhammad (Frieden und Segen auf Ihn) gab, in dem er klarmacht, dass Unwahrheiten sich über die vorherigen Propheten Nuh, Ibrahim, Dawud, Musa und Isa breitgemacht haben. Zudem untermauert dieser Aufruf Allahs Selbstgenügsamkeit und unerreichte Herrschaft über das Universum und jenes welches sich innerhalb dieses befindet, völlig ungeachtet dessen, ob die Menschen an Allah und seine Gesandten glauben oder eben nicht. Allah braucht die Menschen nicht und mit dem Unglauben schadet der Mensch nur sich selbst. Muhammad (Frieden und Segen auf ihn) wurde als Warner entsandt, damit der Mensch die richtige Wahl treffen soll, welche ihn schließlich ins Paradies führen wird.





## Der 5. Aufruf: Das Licht

Allah sagt:

**„Oh ihr Menschen! Wahrlich, zu euch ist ein überzeugender Beweis von Eurem Herrn gekommen, und wir haben euch ein deutliches Licht herabgesandt.“ (4:174)**

Der fünfte Aufruf kann auch aus der vierten Sura entnommen werden (Vers 174). Dieser Vers präsentiert den Quran als eindeutigen Beweis, schlicht und einfach, den Menschen gegenüber, wobei den Menschen allesamt ihre Zweifel und Ausreden in Hinblick auf Allahs Existenz, Macht und Herrschaft entnommen werden soll.

„Oh ihr Menschen!“, Wahrlich, zu euch ist ein überzeugender Beweis von Eurem Herrn gekommen...“

Der Beweis für Muhammads (Frieden und Segen auf ihn) Status als Gesandter von Allah ist der Quran, genauso wie die Thora damals die Stütze Musas (Frieden auf ihn) und das Evangelium jenes von Isa (Frieden auf ihn) gewesen ist. Der Quran ist Allahs Licht für die Menschen, eine klare Bekundung Seiner unendlichen Barmherzigkeit und Gnade an die Menschen auf der Erde. Er ermöglicht kein Schlupfloch zum Leugnen der Wahrheit, da er unzählige gültige Argumente für jene, die die Wahrheit suchen, hinterlässt. Der Prophet Muhammad (Frieden und Segen auf ihn) wird durch explizite Bestimmungen und klare Beweise bekräftigt. Diese vielzähligen Beweise werden durch logische und physikalische Nachweise und Beispiele wie sie im Quran vorzufinden sind, den Menschen nahegelegt.

Allah sagt: **„Wir werden ihnen unsere Zeichen in den Horizonten zeigen und auch an ihnen selbst bis ihnen klar wird, dass dies die Wahrheit ist“ (41:53)**

Dadurch, dass hierauf direkt an den menschlichen Verstand appelliert wird, welcher versteht und fähig ist, klare Beweise und logische Argumente zu analysieren, wird die Menschheit keine Entschuldigung vorfinden, dass Er, der Allmächtige, keine Warner zu ihrer Rechtleitung entsandt hätte. Der Beweis über die Wahrheit des Qurans liegt in den Händen der Menschen. Sie können niemanden außer sich tadeln, für die Konsequenzen infolge ihrer vehementen Ignoranz

der Beweise, die in diesem Buch vorzufinden sind. Aller Ruhm gebührt Allah, Der es wert ist, gepriesen und gedankt zu werden, für Seine Gütigkeit und Sein Anliegen, seinen Geschöpfen ewige Zufriedenheit zu schenken. Er hat den Menschen den Quran gegeben, jenen also, die nach Rechtleitung trachten und den Wunsch hegen, glücklich zu leben sowie voller Hoffnung sind, in das Paradiesgarten einzutreten.

### **Die Botschaft:**

Dieser Vers stellt den Quran vor, jenes edle Buch, welches klare und umfassende Informationen über dieses Leben und das Jenseits enthält. Es befiehlt zur Gerechtigkeit, Nächstenliebe sowie Rechtschaffenheit, verbietet Ungerechtigkeit und Böses und bietet das Licht an, welches dazu dient, den Menschen aus der Dunkelheit zu leiten. Allah hat seinen letzten Propheten, Muhammad (Frieden und Segen auf ihn) mit dem Quran entsendet, Sein ewighaltendes und letztes Buch als stichhaltigen Beweis seiner Existenz und Überlegenheit von allem. Der fünfte Aufruf befiehlt den Menschen diesen Beweis zu suchen, um schlussendlich zur Glückseligkeit und Erlösung zu finden. Die Menschen dürfen sich nicht durch Triebe, Begierde und weltlichen Angelegenheiten täuschen lassen.



## Der 6. Aufruf: Das Siegel der Propheten

Allah sagt:

***“Sag: Oh Ihr Menschen! Wahrlich, ich bin zu euch allen als Gesandter Allahs entsendet worden – Dem die Herrschaft der Himmel und der Erde gehört. Es gibt keinen Gott außer Ihm. Es ist Er, welcher Leben gibt und das Sterben verursacht. Daher glaubt an Allah und Seinen Gesandten, jenen der weder lesen noch schreiben kann, an Allah uns Seinen Worten glaubt, und folgt ihm, auf dass ihr rechtgeleitet werdet.“ (7:158)***

Ungleich der vorherigen Aufrufe (vierte und fünfte), welche direkte Aufrufe Allahs an die Menschen waren („Oh ihr Menschen“) stellt der sechste Aufruf des Kapitels „Die Höhen“, Vers 158, eine Weisung an den Gesandten Muhammad (Frieden und Segen auf ihn), in dem er aufgefordert wird, allen Menschen mitzuteilen, dass er (Muhammad) der Gesandte Allahs ist. So und damit bei der Menschheit insgesamt keine Zweifel über den Ursprung des Aufrufs gehegt wird, verwendet Allah drei Attribute, welche Ihm ausschließlich zuzuschreiben sind:

1. „...wem die Herrschaft der Himmel und der Erde gehört...“,  
König und Herr der Himmel und Erde und was in ihnen ist;
2. La ilaha illa Huwa („Niemand hat das Recht angebetet zu werden, außer Ihm“, der einzige Gott, dem es gebührt, angebetet zu werden, und
3. „...Er, der Leben gibt und den Tod verursacht...“, der Eine, der Leben gibt, es nimmt und es wieder zum Leben erweckt.

Niemand außer Allah kann diese Eigenschaften für sich reklamieren, von daher sollte über den Ursprung des Aufrufs keine Zweifel geben. Danach drängt Allah die Menschheit dazu, an Ihn und Seinen Gesandten (Frieden und Segen auf Ihn) zu glauben. Außerdem weist Er daraufhin, dass der Gesandte (Frieden und Segen auf ihn) die Bestätigung dessen ist, was in den früheren Skripten über den schriftunkundigen Propheten enthalten war, nämlich „...jener, der weder schreiben noch lesen konnte...“. Denn obwohl Muhammad (Frieden und Segen auf Ihn) analphabetisch war, konnte er anhand

göttlicher Offenbarung dennoch wie in den früheren Schriften, Tafeln, Psalmen, Thora und Evangelium erklärt, die Wahrheit und die Abänderungen kennen.

Schließlich verspricht Allah zum Ende des Aufrufs, dass der Glaube an den Propheten und dessen Gefolgschaft, die Menschheit zur Rechtleitung führen würde. **„...und folgt ihm, damit ihr rechtgeleitet würdet...“**

Von seinem Herrn, Allah rechtgeleitet zu werden, ist tatsächlich besser für den Menschen in Hinblick auf seinen Abschluss auf dieser Welt.

### **Die Botschaft:**

Der sechste Aufruf befiehlt dem Propheten Muhammad (Frieden und Segen auf ihn) der Menschheit zu erklären, dass er tatsächlich der Gesandte Allahs ist und dass sie an ihn glauben und ihm folgen soll. Er war ein schriftunkundiger Prophet, welcher wie durch ein Wunder die vorherigen Schriften bestätigte. Als Konsequenz sollten alle Menschen zu ihrem Vorteil seiner Mission Achtsamkeit schenken und an seine Überlieferung glauben, wo er einmal sagte: „Mir wurden... Dinge gegeben, welchen Propheten vor mir nicht gegeben worden sind und ich sage das nicht aus Arroganz heraus. Ich wurde an die gesamte Menschheit entsandt, ganz gleich ob dunkel- oder hellhäutig...“(Ahmad 1:301).

## Der 7.Aufruf: Die Rückkehr zu Allah

Allah sagt:

***„Aber wenn Er sie gerettet hat, fangen sie sofort an, auf der Erde unrechtmäßig zu rebellieren (gegen Allah). Oh Ihr Menschen! Eure Auflehnung (gegenüber Allah) ist nur gegen euch selbst, - ein kurzer Genuss dieses diesseitigen Lebens, dann (schlussendlich) werdet ihr zu Uns zurückkehren, und wir werden euch darüber informieren, was ihr zu tun pflegtet“ (10:23).***

Der siebente Aufruf ist vom 23.Vers aus der Sura, benannt nach dem Propheten Yunus (Friede sei mit Ihm) entnommen, jener Prophet, der in allen Schriften bekannt wurde, welcher im Bauch eines Wals überlebt hatte.

In dem vorangehenden Vers, also vor dem 23.Vers dieser Sura, erwähnt Allah den Zustand der Leute, welche sich an Ihn wenden, nur wenn sie mit einem Unheil konfrontiert werden, wie zum Beispiel, wenn ein Unglück auf dem Meer, auf dem Land oder in der Luft kurz bevorstehen würde. Unter solchen Umständen wendet sich jeder unmittelbar und restlos mit herzlichen und aufrichtigen Bittgebeten an Allah allein mit dem Versprechen an Ihn, dass man nach erfolgreicher Errettung, sich nun Allah vollends als gottergebener Diener widmen würde. Jedoch, wenn Allah sie errettet und sicher an Land bringt, vergessen sie Allah komplett und kehren zu ihrem Ungehorsam und ihrem frevelhaften Verhalten wie in alten Zeiten zurück.

***„Aber wenn Er sie errettet, siehe da! Da beginnen sie sich unrechtmäßig (gegenüber Allah) aufzulehnen...“***

Manchmal geht die Undankbarkeit des Menschen so weit, dass er die Errettung dem Geschick des Schiffs -oder Flugkapitäns zuschreibt und Allah außer Acht lässt, wobei er dabei vergisst, dass die Gewandtheit des Kapitäns im Endeffekt der Gabe Allahs zu verdanken ist, ohne die der Kapitän niemals in der Rettung erfolgreich gewesen wäre. Allah warnt die undankbaren Menschen davor, dass sie sich nur selbst Unrecht tun und dem diesseitigen Leben nur kurzer Zeit frönen, um schlussendlich zu Ihrem Erhalter zurückzukehren. Dieses Leben ist nur ein flüchtiger Moment im Vergleich zur Ewigkeit und nur Allah ist ewigbestehend. Im Zuge der Begegnung mit seinem Schöpfer

wird der Mensch erfahren, dass seine Undankbarkeit gegenüber Allahs Segnungen nur eine Verletzung gegen sich selbst gewesen ist und in diesem Moment werden ihm weder seine Bittgebete noch die Geschicklichkeit eines Kapitäns auf See oder in der Luft zu Nutze sein. Allah liebt seine dankbaren Diener, wie zum Beispiel Yunus (Frieden auf ihn), der während seiner Zeit im Bauch des Wals standhaft in seiner Ergebenheit gegenüber Allah geblieben ist. Allahs Gesandter (Frieden und Segen auf ihn) berichtete, dass Allah folgendes sagte: „An diesem Morgen ist manch einer meiner Diener gläubig geworden und manch anderer ungläubig. Derjenige der sagte: „Wir haben diesen Regen heute auf Grund der Gnade und Barmherzigkeit Allahs erhalten, ist einer der an Mich glaubt und ein Ungläubiger hinsichtlich der Sterne, und derjenige der sagte „Wir haben diesen Regen wegen dem Emporsteigen...des Sterns erhalten, ist einer der Mir gegenüber ungläubig ist und einer der an die Sterne glaubt“ (Fath Al-Bari 2:607).

Der Mensch sollte sowohl in guten als auch in schlechten Zeiten achtsam gegenüber seinem Herrn sein. Der Gesandte Allah (Frieden und Segen auf ihn) berichtete: „Kenne Allah in Zeiten des Komforts und Er wird dich in harten Zeiten kennen. (Musnad Ahmad)

## Die Botschaft:

Beständigkeit in der Treue gegenüber Allah, sowohl in guten als auch schlechten Zeiten, rettet den Menschen in dieser Welt und im Jenseits. Die Kenntnis und Erinnerung Allahs nur in harten Zeiten und Ihn parallel dazu in angenehmen Perioden zu ignorieren, resultiert nur in der bevorstehenden Vergeltung Allahs. Der siebente Aufruf ist eine deutliche Warnung an den Menschen, dass der Ungehorsam gegenüber Allah nur ihm selbst schadet. (***„Oh ihr Menschen! Eure Rebellion (gegen Allah) ist nur gegen euch selbst“***). Der Mensch hofft, dass er mehr von diesem weltlichen und temporären Genuss genießt, welches soweit geht, dass er seine Anbetung gegenüber seinem Schöpfer opfert. Jedoch sind die weltlichen Genüsse niemals ewigbestehend, sondern sie vergehen ganz schnell und am Ende wird der Mensch auch gegen seinen Willen aus dieser Welt abtreten, um seine Rechenschaft gegenüber Allah für seine Taten abzulegen. Jeder Mensch wird unausweichlich zu seinem Herrn zurückkehren, um für seine Taten geradestehen.

## Der 8.Aufruf: Die letzte Offenbarung

Allah sagt:

**„Oh ihr Menschen! Zu Euch ist ein guter Rat von Eurem Herrn gekommen und eine Heilung für das, was in euren Herzen ist, - eine Rechtleitung und Gnade für die Gläubigen“ (10:57).**

Der achte Aufruf an die Menschheit ist auch aus der zehnten Sura, Yunus, Vers 57. In diesem setzt Allah das Thema des fünften Aufrufs fort, wo Er sich darauf bezieht, dass der Quran eine Gnade an den Menschen darstellt und ihn, also den Menschen dazu führen soll, sich zu freuen und dankbar zu sein, dass Er ihn (Quran) herabgesandt hat. Für jene die an Allah und seinen Gesandten glauben, bringt der quranische Ratschlag Freudenbotschaften eines Heilmittels für all die Defizite der Menschen. **„...ein Heilmittel für das, was in ihren Herzen ist – eine Rechtleitung und Gnade...“**

Als spiritueller Faden ,befiehlt der Quran den Menschen gute Taten zu verrichten verspricht ihm dadurch Glückseligkeit zu erlangen, während)der Quran(auch vorden Konsequenzen einer Nichtbefolgung warnt ..Das Buch nimmt alle negativen Verwirrungen aus den Herzen der Menschen weg, wie zum Beispiel Shirk (Beigesellung Allahs in der Anbetung), was dazu führt, dass der gesamte menschliche Körper sich in einem einwandfreien Zustand befindet. Treffend wird dies durch den lateinischen Ausdruck erwähnt: „mens sana in corpore sano“ = „ein gesunder Verstand in einem gesunden Körper“. Final gesagt ermöglicht der Quran, welcher die Rechtleitung zu einem geraden Weg darstellt, den Menschen die Vorteile des Glaubens, die Freuden des Gehorsams, die Dankbarkeit ein Diener des Ar-Rahmans (des Allerbarmers) und die Hoffnung auf Seine Gnade im Jenseits zu erfahren.

### Die Botschaft:

Der Quran wurde tatsächlich von Allah in arabischer Sprache an den Propheten Muhammad (Frieden und Segen auf ihn) offenbart, welcher dann diesen in exakter Weise an die Menschheit weitergab, ohne etwas hinzuzufügen oder zu unterlassen. Der Quran enthält die wahren Worte Allahs, welche an seinen Propheten und Diener als Rechtleitung zum geraden Weg für jene die Ihn anerkennen und anbeten, offenbart

wurde. Dieses Buch wird bis zum jüngsten Tag intakt bleiben. Allah stellte sicher, dass der Quran die verschiedenen Phasen der Zeit überleben wird, da er leicht und freudig zu erlernen ist, wodurch diese Methode die primäre Art und Weise blieb, wie der Quran schon nahezu 1500 Jahre unverändert erhalten geblieben ist. Jeder Muslim versucht einige Kapitel oder gar den ganzen Quran in seinem Leben zu erlernen. Allahs letzte Offenbarung inkludiert die Ermahnung, Heilung, Rechtleitung und Gnade an die Menschheit. Die Rezitation oder gar nur das Zuhören des Qurans sowie die Reflexion über den Klang, den Rhythmus und die Botschaft ist ein Elixier für den Körper und die Seele.





## Der 9.Aufruf: Die Anbetung Allahs

Allah sagt:

**„Sag: *“Oh ihr Menschen! Wenn ihr im Zweifel über meine Religion seid, dann wisset, dass ich niemals jene an bete, die ihr anbetet außer Allah. Aber ich bete Allah an, der euch sterben lässt und mir wurde befohlen einer von den Gläubigen zu sein“*** (10:104).

In diesem neunten Aufruf an die Menschheit, wiederum aus dem 10. Kapitel, Yunus (Jonah), Vers 104, befiehlt Allah seinem Gesandten Muhammad (Frieden und Segen auf ihn) alle Menschen generell und die Götzendiener im Speziellen, dass trotz ihrer Zweifel über die Quelle seiner Mission, der Prophet niemals seine Religion verlassen und ihre falschen Götter anbeten würde, welche jene Objekte der Anbetung darstellen, welche weder nutzen noch schaden können und definitiv keinen Schaden an den Gesandten Allahs auch im Hinblick seiner Erniedrigung ihnen gegenüber, verursachen können. Deswegen wird der Prophet nur den Gott weiterhin anbeten, welcher nutzen und schaden kann und über Leben und Tod entscheidet, sowie die Macht über alles besitzt und zu dem jedes Lebewesen, auch die Götzen und Idole, am Ende zurückkehren werden.

### Die Botschaft:

Der neunte Aufruf legt den Menschen auf, keine Zweifel in Hinblick der Echtheit des Islams als die Religion Allahs zu hegen. Die Menschheit sollte die Wahrheit erkunden und über diese reflektieren, welche ihr schlussendlich Freude am Leben bringt und sie dazu führt, nur Allah, dem einzigen Gott, zu dienen.

## Der 10.Aufruf: Die Früchte der Rechtleitung

Allah sagt:

***“Sag: “Oh ihr Menschen! Jetzt ist die Wahrheit von Eurem Herrn zu euch gekommen. Nun, wer von euch die Rechtleitung erhält, der tut für sich selbst Gutes, und jener der abirrt, der tut das zu seinem eigenen Verlust und ich bin nicht als Hüter über euch entsandt worden“ (10:108).***

In diesem zehnten Aufruf an die Menschheit, wiederum aus der 10. Sura, Yunus, entnommen aus dem Vers 8, wendet sich Allah, der Erhabene, an Seinen Gesandten (Frieden und Segen an ihn), damit dieser den Menschen erklärt, dass er mit der Wahrheit von Ihm entsandt wurde, ohne jegliche Vorbehalte oder Zweifel. Da es die Wahrheit ist, wird sie denjenigen rechtleiten und von Nutzen sein, der ihr folgt und jener, der ihr nicht folgt, muss die Konsequenzen dafür tragen. Der Quran ist Allahs finale Offenbarung an die Menschheit. Es enthält reichliche Evidenzen, welche für seine Authentizität sprechen, von daher profitiert jeder, der an diese Botschaft glaubt und von ihr geleitet wird zu seinem eigenen Vorteil und jeder der den Quran ablehnt, dem wird es zu seinem eigenen Schaden werden. Der Gesandte Allahs (Frieden und Segen auf ihn) ist nur ein Warner, denn seine Pflicht ist es nur die Botschaft der Rettung zu vermitteln, wobei die tatsächliche Rechtleitung in der Hand Allahs liegt. Er leitet recht wen Er will! Der Gesandte Allahs (Frieden und Segen auf ihn) ist kein Wächter, der sicherstellt, dass die Menschen der Botschaft folgen. Seine Mission liegt lediglich darin, gute Nachrichten zu verbreiten, diese den Gläubigen zu erklären und zu lehren und ihnen großartige Belohnung bei Befolgung der Botschaft bei Ihrem Herrn zu versprechen, wobei jene, die die Offenbarung ablehnen, zu warnen, dass ihnen ein schlimmes Ende bevorsteht. Daher ist es für jene, die glauben, zu ihrem eigenen Wohl, und jene die die Botschaft von ihrem Herrn ablehnen, zu ihrem eigenen Nachteil.

## Die Botschaft

Der zehnte Aufruf lehrt, dass die Rechtleitung allein von Allah ist. Die Pflicht des Gesandten Allahs ist lediglich zu warnen. Er ist kein Wächter über die Menschen, der sicherstellt, dass sie die Botschaft akzeptieren. Wenn eine Person von Allah geführt wird, dem sein Ende wird im Jenseits gut sein. Auf der anderen Seite ist derjenige, der hinsichtlich der Wahrheit unachtsam ist und keinen Willen zum Glauben hegt, die Ursache für sein eigenes Elend und wird schlussendlich nicht rechtgeleitet. Diese Personen, welche abirren sind nicht fähig Allah zu schaden, noch würden deren Rechtleitung dazu führen, dass Allah davon profitiert. Im Gegenzug dazu führt der Glaube an Allah und seinem Gesandten (Frieden und Segen auf ihn) zum Vorteil für den Gläubigen, wobei dessen Spiritualität und Gesundheit aufgewertet wird und er im Jenseits Erlösung erringt. Wie es in dem Ausdruck heißt: “Der Glaube an Allah wird nie vergehen.“ Preis sei Allah, der obersten Hoheit.

## Der 11.Aufruf: Das Erdbeben der Stunde

Allah sagt:

**„Oh ihr Menschen! Fürchtet Euren Herrn und seid Ihm gegenüber pflichtbewusst! Wahrlich, das Beben der Stunde ist eine fürchterliche Sache“ (22:1)**

Der elfte Aufruf beginnt mit der 22. Sura, Al-Hajj, genannt nach der großen Pilgerfahrt. Es ist auch ein Aufruf an die Menschheit Ehrfurcht zu haben, das Gottesbewusstsein gegenüber Allah zu stärken, um die Katastrophen des Erdbebens der Stunde zu minimieren bzw. zu verhindern, welche als Vorboten der Stunde gelten. Der Jüngste Tag per se soll basierend auf den Worten Allahs für 50.000 Jahre andauern. **„Zu Ihm steigen die Engel und der Geist an einem Tag, dessen Ausmaß 50.000 Jahre beträgt.“** Surah Al-Maarij (70:4). Es wird durch mehrere erwähnenswerten Ereignisse wie das Beben der Stunde, die Wiederauferstehung, die Stunde der Trennung und die Abrechnung gekennzeichnet sein. Diese Ereignisse werden schneller als das Zwinkern des Auges verlaufen, **„...wie wenn er (der Mensch) nicht länger als eine Stunde des Tages verbracht hat“** Surah Al-Ahqaf 46:35.

Dem Beben der Stunde wird die Auferstehung, genannt Yawm Al Ba'ath, der Tag der Auferstehung, folgen. Im Quran heißt es: **„...das ist der Tag der Wiederauferweckung, aber ihr wisst es nicht“**, Surah Al-Rum (30:56). Während dieses Ereignisses wird Allah die Menschheit aus dem Staub wiedererwecken. **„Oh Menschen! Wenn ihr über die Auferstehung im Zweifel seid, dann seid euch bewusst, dass wir euch aus Staub erschaffen haben...“ (22:5)**. Allahs Befehl am Tag der Wiederauferstehung wird sein gewöhnliches „Sei“ sein, danach wird die Wiederauferstehung zu Trage kommen und die Menschen werden aus ihren Gräbern aufstehen. (Surah Al-Ana'am (6:73); Surah Yaseen (36:82).

Sobald das Beben der Stunde erfolgt ist, werden die Menschen daraufhin aussortiert. Die Trennung erfolgt anhand Glaubens und Unglaubens, um die Abrechnung Allahs an die Menschheit vorzubereiten.

**„Und an jenem Tag, wenn die Stunde eingeführt wird – an diesem Tag sollen die Menschen getrennt werden (die Gläubigen**

***werden von den Ungläubigen separiert)***“, (Surah Al-Rum 30:14)

Nach der Aussortierung wird Allah zwecks der Abrechnung hinabsteigen, um seiner Eigenschaft als Herr über dem Tag des Gerichts (Surah Al-Fatiha 1:4) gerecht zu werden sowie um in gleichen Maßen über Seine Diener abzurechnen. Tat für Tat, Gutes für Gutes, Schlechtes für Schlechtes, Zahn um Zahn, etc.: ***„An diesem Tag soll jede Seele für das belohnt werden, was sie vorausgeschickt hat; keine Ungerechtigkeit wird an jenem Tage geschehen; sicherlich, Allah ist schnell im Abrechnen“*** (Surah Ghafir 40:17). Dieser Tag ist bekannt auch als Yawm Al-Hisaab (Tag der Abrechnung): ***„Und Musa sagte: Gewiss, Ich nehme Zuflucht bei meinem Herrn – euren Herrn – von jedem Arroganten, der nicht an den Tag der Abrechnung glaubt“*** (Surah Ghafir) (40:27).

Der Tag der Abrechnung wird das letzte weltliche Ereignis sein, das Ende der Zeit, sodass er auch als der jüngste/letzte Tag (Yawm Al-Akhirah) bekannt ist. Nichts Weltliches wird danach mehr folgen, außer der Rückkehr ins Paradies oder dem Eintritt in die Hölle.

## **Die Botschaft:**

Der elfte Aufruf warnt vor dem Erdbeben der Stunde, welches zusammen mit der Auferweckung und der Separation der Menschen, als eines der Ereignisse darstellen wird, welche vor der Abrechnung Allahs mit Seinen Dienern am Tag des Gerichts stattfinden werden. Jene Menschen, die unglücklicherweise zu jenem Zeitpunkt auf dieser Erde noch am Leben sind, werden Zeugen sein für ***„...Frauen, die stillen, beenden dies in Verwirrung dessen was sie stillen, und jede schwangere Frau wird die Last herablassen, welche sie trägt, und du wirst Menschen betrunken sehen“*** Surah Al-Hajj (22:2). Allah der Erhabene und Barmherzige liebt es nicht seine eigenen Diener zu bestrafen, aber das was Er vorausbestimmt hat wie z.B.: das Beben der Stunde und andere Ereignisse des Tages der Abrechnung, müssen stattfinden. Allah hat seine Propheten und Gesandten geschickt, um die Menschheit bezüglich dieser bevorstehenden Ereignisse zu warnen, damit sie an Ihn glauben, Taqwa entwickeln und von dem Unheil der Stunde ausgenommen werden.

## Der 12. Aufruf: Erschaffung und Wiederauferweckung

Allah sagt:

***“Oh ihr Menschen! Wenn ihr über die Wiederauferweckung Zweifel hegt, dann wahrlich, Wir haben euch aus Staub erschaffen, und dann aus Nutfah, und dann aus einem Blutklumpen, dann aus einem Fleischklumpen, einige geformt und andere nicht, damit Wir es euch klar machen. Und Wir ermöglichen wem Wir wollen, für eine geraume Zeit in der Gebärmutter zu verbleiben, dann bringen Wir euch als Neugeborene hervor, und dann (geben wir euch Wachstum) damit ihr ein Alter der vollen Kräfte erreicht. Und unter euch gibt es welche, die (jung) sterben und wiederum andere welche in ein erbärmliches (hohes) Alter zurückgebracht werden, sodass er (oder sie) nichts mehr weiß was er (oder sie) gewusst hat. Und du siehst die Erde karg, aber wenn Wir das Wasser herabsenden lassen, wird sie (die Erde) zum Leben erweckt, sie schwillt an und bringt jedes süßliche Wachstum hervor“ (22:5).***

Der zwölfte Aufruf ist auch aus der Surah 22 (Al-Hajj), Vers 5 und setzt das Thema der Wiederauferstehung fort. Der Mensch soll gegenüber Allah Ehrfurcht zeigen und keine Zweifel gegenüber der Auferweckung hegen. Allah, Der den Menschen zum ersten Mal erschaffen hat, ist auch fähig, ihn ein weiteres Mal zu erwecken, in dem Er dieselben Erschaffungsmechanismen wie zum Beispiel Staub verwendet. Allah demonstriert die Wiedererweckung anhand der Verwendung einer Analogie zur Vegetation. Das Entstehen von verschiedenen Arten von Pflanzen durch Regenfall, wo doch im Vorhinein die Landschaft karg und leblos gewesen ist. Auf Grund des Wassers verwandelt sich diese leblose Erde in ein Ökosystem mit verschiedenartiger Flora und Fauna. Wenn Allah zu dem fähig ist, ist Er dann auch nicht dazu fähig, den Menschen aus Staub wiederzuerwecken? Im Gegensatz zur ersten Erschaffung ist die Wiederauferweckung ein leichteres Unterfangen für Allah. Im Hinblick auf die erste Erschaffung, verwendet Allah „Nutfah“, „ein Samen aus verachtetem Wasser“. Danach lässt Er aus dem Samen einen Blutklumpen entstehen, welches ein komplett anderes Element in einer unterschiedlichen Phase mit abweichenden physischen sowie chemischen Prozessen und Zusammensetzungen Seiner Kreation darstellt. Aus diesem besagten Blutklumpen vollendet Allah die nächste Phase „...ein kleiner Fleischklumpen...“, wobei

dieser Klumpen wiederum seine eigenen physischen und chemischen Inhalte und Varianten („...einige geformt und andere ungeformt...“) besitzt. Anschließend lässt Er diesen kleinen Fleischklumpen zu einem Baby heranwachsen, welches ein weiteres Mal seine eigenen physischen sowie chemischen Prozesse und Strukturen aufweist. Das Baby verbleibt danach für eine vordefinierte Zeit im Leib der Mutter. Im Mutterleib zeigt das allmählich entwickelte Baby keine Ähnlichkeit zu den Originalelementen der „Nutfah“-Phase oder dem Blut- und Fleischklumpen. Im Gegenteil, es lebt in einer komplett anderen Sphäre. Es hat eine Nase, Augen, einen Mund, etc., wobei es diese noch nicht verwenden kann. Dennoch ist es am Leben und bewegt sich aktiv und wächst stetig bis zu einer bestimmten Phase. Im Anschluss bringt Allah das Baby („...als Kind heraus..., damit (gibt Er ihm Wachstum) es ein Alter der vollen Stärke erreiche“. Jenen, denen Allah bestimmt, die Geburt zu erleben, diese werden danach die Herausforderungen des Überlebens erfahren. **„...da gibt es die, die jung sterben und unter euch gibt es welche, die zu einem hohen Alter gebracht werden, sodass sie nichts mehr wissen, was sie wussten...“.**

Die Wiederauferweckung auf der anderen Seite, erfordert lediglich ein Element, nämlich Staub. Es ist eine Phase in dem Allah nur „Sei“ befiehlt und die Menschen von Adam bis zum letzten Menschen, der je auf der Erde gelebt hat, werden nackt auferstehen. Daher ist dies ein viel einfacherer Kraftakt. Hoch gepriesen sei Allah, der Erschaffer und Wiedererwecker!

Schlussendlich muss der Mensch sich gegenüber seinem Erschaffer demütig zeigen und nicht über die Wiederauferstehung streiten. Im Vergleich zu den Engeln nämlich, ist jede einzelne Aufbauphase, die Allah verwendet, um den Menschen zu erschaffen, von geringerer Bedeutung als das Licht, womit Er die Engel ins Dasein brachte. Trotzdem würden die Engel die Auferstehung niemals hinterfragen und verbleiben zeitlebens gehorsam gegenüber ihrem Schöpfer.

## Die Botschaft:

In diesem Aufruf weist Allah den Menschen daraufhin, ja nicht an die Kraft Allahs die Menschheit wieder aufzuerwecken zu zweifeln. Allah vergleicht die Auferstehung der Menschen mit der kargen Erde, welche auf Grund vom Herablassen von Regen grün wird und aufblüht. Allah hat dem Vorgänger des Menschen, Adam (Friede auf ihn) durch Staub erschaffen, und genauso kann er ihn anhand von Staub wiedererwecken. Wenn Er Adam wieder rekonstruieren kann, dann kann Er das auch mit seinen Nachfolgern, den Kindern Adams. Im Vergleich zu der Schöpfung der Menschheit ist deren Wiedererschaffung ein leichteres Unterfangen für Allah. Die Auferstehung benötigt nur sein "Sei" wohingegen die Erschaffung in der ersten Phase einige Perioden wie Nutfah, also den Samen aus verächtlichem Wasser, Blutklumpen etc. nach sich gezogen hat. Letztendlich lassen die zahlreichen Beschreibungen und Berechnungen der modernen Forschung hinsichtlich der einzelnen Stationen der menschlichen Entwicklung keinen Spielraum an die Wahrhaftigkeit des heiligen Qurans und der Botschaft des Gesandten Muhammads (Frieden und Segen auf ihn) zu. Das Buch wurde etwa vor 1500 Jahren an den schriftunkundigen Propheten offenbart, welches klare Beschreibungen und Berechnungen enthielt, welche erst kürzlich anhand moderner Wissenschaft und komplizierter Forschungen verstanden wurden (für weitere Informationen diesbezüglich gibt es das Buch „a Brief illustrated Guide to Understanding Islam“.

Dieser gleiche Quran enthält zudem detaillierte Schilderungen von Ereignissen der Auferstehung welche wahr sein müssen; daher sollte die Menschheit insgesamt an dieses Buch glauben und sich für die Erweckung vorbereiten. Allahs Gesandte Muhammad (Frieden und Segen auf ihn) lieferte die komplette Botschaft an die Menschheit und vollendete somit seinen Auftrag, der ihm von Allah aufgetragen wurde. Alles Lob gebührt Allah, dem Allmächtigen, dem Schöpfer und Wiederauferwecker und Frieden und Segen auf seinen Gesandten Muhammad.



## Der 13.Aufruf: Der Warner

Allah sagt:

**Sag (oh Muhammad): „Oh ihr Menschen! Ich bin euch nur ein Warner“ (22:49)**

In diesem Aufruf aus der Surah Al-Hajj (22:49), schreibt Allah Seinem Propheten (Frieden und Segen auf ihn) vor, dass er der Menschheit verkünden soll, dass er lediglich als Warner zu ihnen entsandt worden ist. Seine Mission beinhaltet nicht rechtzuleiten, zu unterdrücken oder vorherige Warnungen und Versprechungen zu forcieren, da diese in der Obhut Allahs liegen. Allah allein ist derjenige, der bestraft oder verschont, Er ist der Einzige, der die Reue annimmt und die Seele vor dem Höllenfeuer bewahrt. Jene, die den Gesandten Allahs gegenüber achtsam sind, sich selbst reformieren, der Götzendienerei und der Beigesellung Allahs den Rücken kehren und sich anschließend nur ihrem wahren Schöpfer Allah widmen, werden Seine Barmherzigkeit erfahren. Jene welche sich Ihrem Herrn jedoch trotzig zeigen, werden allein sich selbst tadeln müssen, wodurch ihnen die Strafe auf Grund ihres Unglaubens vorausseilen wird. Der Aufruf wurde im Zusammenhang mit dem Stamm des Propheten, Quraysh, gefertigt. Diese haben ihn herausgefordert, die Strafe herbei zu bringen, damit dieser beweisen kann, dass er ein tatsächlicher Prophet Allahs an sie gesendet wurde. Frühere Generationen haben genauso ihre Gesandten und Propheten angezweifelt und wurden jener Strafe ausgesetzt, welcher sie der Lüge bezichtigten. Deswegen, als die Leute von Nuh (Friede mit ihm) ihn herausforderten: **„Oh Nuh! ...bringe uns die Strafe, mit der du uns drohst, wenn du die Wahrheit aussprichst“** (Hud 11:32). Am Ende bekamen sie das, welches sie geleugnet hatten. Ähnlich verhielt sich der Stamm von Ad, als das Volk von Ad zu Hud (Frieden auf ihn) sagte: **„Oh Hud! Bringe uns mit dem, womit du uns drohst, wenn du von den Wahrhaftigen bist“** und am Ende bekamen sie genauso die Strafe, welche sie erbeten hatten (Sura Al-Aaraf; 7:70). Das Volk der Thamud litt genauso auf Grund seiner Trotzigkeit gegenüber Salih (Frieden und Segen auf ihn). Sie sagten: „Oh Salih! Bringe uns deine Drohungen, wenn du tatsächlich einer der Gesandten (Allahs) bist“ und auch das Volk von Madyan forderte Shuayb heraus, in dem sie sagten: **„So lass ein Stück vom Himmel auf uns herabfallen, wenn du wahrhaftig bist“** (Surah Ash-Shu'ara 26:187). In diesem Aufruf haben

die Quraysh dem Gesandten Muhammad (Frieden und Segen auf ihn) eine ähnliche Herausforderung dargestellt: **„Oh Allah! Wenn dieser (Quran) tatsächlich die Wahrheit von Dir ist, dann lasse auf uns Steine vom Himmel herab oder bringe uns eine schwere Strafe hervor,“** (Surah 8, Al Anfal: 32). Jedoch, da Muhammad (Frieden und Segen auf ihn) Allahs Gnade war und dessen Aufgabe gewesen ist, die Menschen zu warnen, würde das Herablassen der Strafe einen Gegensatz dessen darstellen, wofür der Gesandte der Barmherzigkeit entsandt wurde. Deshalb verschonte Allah Quraysh vom Leid in dem Er sagte:

**„Und Allah würde sie nicht bestrafen solange du unter ihnen verweilst, noch würde Er sie bestrafen, während sie um Vergebung bitten** (Sura 8, Al-Anfaal: 33).

Allah versprach seinem Gesandten auch:

**„Und wäre es nicht ein Wort, das von Deinem Herrn vorangegangen war, und eine Zeitperiode, die schon festgesetzt wurde, (ihre Strafe) müsste sie schon treffen (in dieser Welt). So zeige dich geduldig für das was sie sagen“** (Sura Taha, 129-130).

## **Die Botschaft:**

In diesem Aufruf ist der Prophet Muhammad (Frieden und Segen auf ihn) angehalten die Menschen zu warnen und ihnen zu übermitteln, dass er keine Fähigkeit und Möglichkeit hat, Gutes oder Schlechtes an irgendwen für seinen Glauben oder Unglauben zu verleiten. Diese Fähigkeit bleibt Allah einzig überlassen. Allah übt die Strafe aus oder belässt es wie er mag und Er hat das Wissen über alles. Seine Fähigkeit die Strafe loszulassen, mussten schon vorhergegangene Generationen spüren und anerkennen, wie das Volk von Nuh, Hud, Saleh etc. Die Menschen sind frei auszuwählen, nachdem sie gewarnt worden sind. Demnach sind sie anhand dessen ihre eigenen Zeugen der Konsequenzen für die Richtung, die sie einschlagen.

## Der 14. Aufruf: Die menschliche Schwäche

Allah sagt:

**„Oh ihr Menschen! Ein Gleichnis wurde euch geprägt, so hört gut zu: Wahrlich! Diese welche ihr anstatt Allah anbetet, können nicht einmal eine Fliege erschaffen, auch wenn sie sich dafür zusammentun würden. Und wenn die Fliege etwas von ihnen wegnehmen würde, hätten sie nicht die Kraft, diese der Fliege zu entreißen. Schwach ist derjenige, er ersucht und derjenige der ersucht wird.“ (22:73).**

In diesem direkten Aufruf (auch wieder aus der Sura Al-Hajj entnommen), alarmiert Allah die Anbeten von Idolen („...so hört gut zu...“) von der Wertlosigkeit ihrer Objekte der Anbetung, ihrer Götzen, und ihrer Irreleitung in dem sie sie anbeten. Allah kann alles erschaffen, aber all ihre Götzen können nicht einmal eine Fliege erschaffen, jene Schöpfung von Allah, die als eine der schwächsten und am wenigsten signifikant gilt.

Außerdem, wenn Allah der schwachen Fliege die Fähigkeit zu fliegen gibt und dann auch noch dazu bringt, dass sie den Götzen etwas entreißt, wären diese nicht fähig, es zurückzuholen. Moderne Forschungen haben ergeben, dass die Fliege kein Verdauungssystem besitzt; das was sie ergattert würde direkt ins Blutsystem fließen, also es gibt überhaupt keine Möglichkeit, das Entrissene wieder zurückzuholen. Dies beweist, dass die Angebeteten (die Götzen etwa) in gleichem Maße wertlos sind, wie die abgeirrten Anbeten unklug und irregeleitet sind; nein vielmehr sind beide (die falschen Götter und die irregeleiteten Anbeten) so hilflos und schwach, dass sie wie füreinander geschaffen worden sind, beide machtlos gegenüber dem allgewaltigen Herrn, nämlich Allah.

## Die Botschaft:

Dieser Aufruf setzt sich zum Schwerpunkt die unkluge Entscheidung manch einer, die falsche Götter anbeten, die weder individuelle noch kombinierte Macht aufweisen, um eine Fliege zu erschaffen sowie nicht einmal die Fähigkeit besitzen, auch wenn sie sich zusammentun würden, den von der Fliege entrissenen Bissen wieder zurückzubringen. Der Mensch sollte Allahs Warnung huldigen, in dem er über die Macht Allahs über seine Erschaffungen reflektiert. An jenem Tag, wo der Mensch vor Allah Rede und Antwort wird stehen müssen, werden die angebeteten falschen Götter nutzlos erscheinen und den irregeleiteten Anbeter verlassen. Der Mensch wird sich zu jenem Zeitpunkt wünschen, nie erschaffen worden zu sein. Allah allein und einzig ist es vorbehalten, zu tun was Er möchte und Seine Macht dehnt sich über die Schwachen und Starken aus und Er ist sich über alles und jeden bewusst. Er ist der Einzige, dem es gebührt, angebetet zu werden. Hochgepriesen und Erhaben ist Er, was die Irregeleiteten anstatt Ihn anbeten!

## **Der 15. Aufruf: Ehrfurcht vor Allah**

Allah sagt:

**„Oh ihr Menschen! Fürchtet Euren Herrn, und fürchtet einen Tag, an dem kein Vater für sein Kind etwas nutzen (begleichen) kann, noch ein Kind etwas für seinen Vater etwas nutzen (begleichen) kann. Wahrlich, das Versprechen Allahs ist wahr, so lasst nicht dieses jetzige Leben euch betören, noch lasst euch von dem Täuscher per se hinsichtlich Allahs betören“ (31:33).**

In diesem Aufruf aus der Sura Luqman (31:33), schwenkt Allah wiederum die Aufmerksamkeit in Richtung des jüngsten Tages, wo sich jeder nur um sich selbst wird kümmern können.

**„...wo kein Vater für sein Kind etwas nutzen (begleichen) kann, noch ein Kind etwas für seinen Vater etwas nutzen (begleichen) kann...“**

An diesem Tag wird jeder das finden, was er in dieser Welt getan hat, exakt angelehnt an den peniblen Aufzeichnungen, die übertragen wurden und ihn am Tag des Gerichts erwarten werden. An jenem Tag wird kein Elternteil fähig sein, sein Kind mit seinen guten Taten freizukaufen, da nur die eigenen Taten jeweils für die einzelne Person zählen werden und umgekehrt genauso. An jenem Tag wird jeder nur mit sich selbst beschäftigt sein, da die eigenen Schwierigkeiten jeden Einzelnen überlasten werden und niemand Zeit haben wird, Kummer in Bezug zu den eigenen nahen Verwandten und Bekannten zu empfinden. Der Tag des Gerichts ist eine Realität, dem niemand entrinnen können. Eine kurze Beschreibung einiger dieser Merkmale dieses Tages wurde während der Diskussion des elften Aufrufs geliefert. Der Mensch sollte sich nicht täuschen lassen, in dem er sich mit den Ablenkungen dieser Welt zufriedengibt und parallel dazu den bevorstehenden gewaltigen Tag vergisst. Die Schilderungen des Tages des Gerichts, die querbeet im Quran angeführt werden, sollten den Glauben des Dieners stärken und ihn dazu verleiten, Allah gegenüber angemessener Ehrfurcht zu zeigen und sich Ihm aufrichtig zu ergeben. Von daher sollte sich die Menschheit im Allgemeinen als erstes Ziel setzen, den Strapazen des Tages des Gerichts zu entgehen: **„...lasst nicht dieses jetzige Leben euch betören...“**

In seiner unendlichen Gnade den Menschen gegenüber hat Allah

Gesandte und Propheten (Frieden und Segen auf sie) geschickt, um die Erdenbewohner zu informieren, zu warnen und auf den jüngsten Tag vorzubereiten. Diese Gesandten und Propheten haben einheitlich die Menschen dazu geraten, Frömmigkeit Zeit ihres Lebens zu erlangen, um sich vor den Qualen dieses Tages zu schützen und um den Menschen zu ermöglichen, Glückseligkeit und ewige Errettung im Jenseits zu erlangen. Jedoch sollte der Mensch immer seinen Erzfeind im Hinterkopf behalten. „...*noch lasst den Hauptbetörer euch über Allah täuschen.*“

Dieser besagte Hauptbetörer auf welchen Bezug genommen wird, handelt von Satan. Allah warnt die Menschen vor diesem ewigen Intimfeind, welcher falsche Begehren beim Menschen erweckt, um ihn zum Sündigen zu bringen und damit Allahs Vergeltung auf sich zu ziehen. Allah möchte jedoch, dass Seine Diener sich auf den unausweichlichen Abgang aus dieser Welt fokussieren und gute Taten verrichten, damit sie schlussendlich ins Paradies eintreten können.

### **Die Botschaft:**

Der Mensch sollte sich konsistent achtsam gegenüber seinem Schöpfer zeigen und Seinem vorgegebenen Pfad folgen, damit er dieses Leben richtig lebt und am Ende im Jenseits errettet wird. Daher sollte er dankbar gegenüber seinem Herrn hinsichtlich seiner Existenz sein, Ihn lobpreisen, den Herrn der Welten, dafür, dass Er mit ihm geduldig ist und ihm ständig Barmherzigkeit und Liebe entgegenbringt. Allah unterdrückt ständig Seine Vergeltung und schiebt Seine Strafe auf, um den Menschen die Möglichkeit im Diesseits noch zu geben, zur Vernunft zu kommen und zu Ihm umkehren.

## Der 16. Aufruf: Allahs Gaben

Allah sagt:

**„Oh ihr Menschen! Vergisst nicht die Gunst Allahs an Euch! Gibt es einen anderen Schöpfer als Allah, Der euch vom Himmel und von der Erde versorgt? Es gibt keinen Gott außer ihm. Wie könnt ihr euch dann (von Ihm) abwenden?“ (35:3)**

In diesem Aufruf aus der Surah Fatir (35:3), erinnert Allah die Menschen an Seine Gunst bezüglich der Versorgung ihnen gegenüber, wie z.B.: „...vom Himmel und von der Erde...“ damit sie nur Ihn anbeten. Er ist es allein, der ohne Partner, den Menschen ständig versorgt; daher gebührt es Ihm allein, dass der Mensch ihn anbetet. Keiner von den Götzen oder falschen Götter haben die Macht Regen vom Himmel herabzusenden oder Versorgung bereitzustellen. Von daher sollte sich der Mensch generell besinnen und zur klaren Erkenntnis kommen, dass es nur Allah würdig ist, angebetet zu werden und dass Allah keine Partner oder gleichwertige Gottheiten neben Ihm hat. Er ist der einzige Schöpfer und Erhalter.

### Die Botschaft:

Dieser Aufruf ermahnt die Menschen und legt ihnen nahe, dass Allah einzig und allein der Schöpfer ist, dem es sich gebührt, angebetet zu werden. Es gibt keinen Gott außer ihm, Er allein hat die Menschheit aus Staub erschaffen und ihm Zeit seines Lebens auf der Erde, sei es vom Himmel oder von der Erde, versorgt. Daher sollte nur Er ohne irgendwelche Partner angebetet werden.

## Der 17. Aufruf: Allahs Versprechen

Allah sagt:

**„Oh ihr Menschen! Wahrlich, Allahs Versprechen ist wahr. So lasst dieses Leben euch nicht täuschen, und lasst den Haupttäucher euch nicht über Allah täuschen“ (35:5)**

In diesem Aufruf aus dem Vers 5 der Surah 35, Al-Fatir, versichert Allah, der Allmächtige, den Menschen, dass der Tag der Auferweckung definitiv passieren wird, wobei das ein Versprechen ist, dass niemals gebrochen wird.

**„Oh ihr Menschen! Wahrlich, das Versprechen Allahs ist wahr...“**

Die Wiederauferstehung ist eine gewiss eintretende Erschaffung. Allahs Analogie für die Wiederauferstehung ist sein Bringen der toten Erde zurück ins Leben lediglich durch Seinen einfachen Befehl, Regen aus dem Himmel auf die Erde zu schütten woraus danach alle Arten des Lebens wie etwa Flora und Fauna sowie Vegetation entspringen. In einer ähnlichen Art, am Tag der Wiederauferweckung, wird Er wieder befehlen, dass Regen auf die tote Erde gegossen wird und einen einzigen Befehl mit „Sei“ ausgeben, dann siehe da, alle je existierende Körper dieser Welt werden wieder aus ihren Gräbern zurückgebracht (Muslim 4:2271).

**„So lasst dieses diesseitige Leben euch nicht täuschen...“**

Die Wiederauferstehung ist die größte Hoffnung für die Gläubigen. Ohne diese wäre das weltliche Leben sinnlos. Der Mensch würde all die verschiedenen Wechselfälle des Lebens, die Höhen und Tiefen, sowohl die guten als auch die schlechten Momente und Schicksale gar nicht ertragen können. Der Gläubige träumt von der Erfüllung Allahs Versprechungen, die ihn dazu bringen, Selbstenthaltungen, wie z.B. Fasten, Wohltätigkeiten, Gebete etc. durchzuführen. Er wartet auf die Behausungen unter der die Flüsse fließen, die aus purem nichtweltlichem Wein, Milch etc. bestehen. Er sehnt sich nach den makellosen Partnern, seiner ewigbestehenden Glückseligkeit in Gärten voller Früchte und jeglicher Freuden, welche nur nach Vollendung der Wiedererweckung erlangt werden können. Der Gläubige nahm keine Rache als er verletzt worden ist, als er von den Stärkeren und Mächtigen dieser Welt



überevorteilt wurde. Er zahlte seine Schulden zurück und vergab jenen denen er konnte, all das in Hoffnung der Kompensation an jenem Tag der Abrechnung wo alles gerecht beglichen wird. Ohne den jüngsten Tag im Hinterkopf zu behalten, wäre der Mensch nicht in der Lage, seine Toleranz gegenüber den anderen, sein Unterdrücken der Wut, sein Verzicht auf Vergeltung, seine Geduld inmitten aller Widrigkeiten dieser ungerechten Welt in Taten umzusetzen. Die Gläubigen hielten sich zurück, eine an sich gerechte Vergeltung auszuführen, da sie immer die Hoffnung auf Allahs Lohn am Tag der Abrechnung hatten und dass Er sie an jenem Tag niemals enttäuschen würde.

Schlussendlich, wie auch im fünfzehnten Aufruf zu sehen, warnt Allah den Menschen vor seinem Erzfeind, Satan, der ihn permanent dazu bringen will, die Botschaften und Gesandten Allahs der Lüge zu bezichtigen und sich so zu verhalten, dass er (der Mensch) um die Gnade seines Herrn Allah fällt.

***„So lasst nicht diese jetzige Welt euch täuschen, und lasst nicht den Haupttäuscher euch über Allah täuschen“.***

Der Satan versucht ständig den Menschen von Frömmigkeit und Rechtschaffenheit wegzubringen, damit er am Ende den Tag der Auferstehung vergisst und leiden soll. Dieser Aufruf plädiert an die Menschen allesamt, nicht auf die Einflüsterungen des Satans zu hören, um stattdessen fromme Handlungen zu vollziehen und Rechtschaffenheit zu erlangen, damit am Ende ebendieser auch Allahs Zufriedenheit erlangen kann.

## **Die Botschaft:**

In diesem Aufruf versichert Allah den Menschen allesamt die Gewissheit der Auferstehung, an jenem Tag, wenn die Gläubigen auf Grund ihres Gehorsams gegenüber den Gesandten und Propheten Allahs (Frieden und Segen auf ihnen) sowie ihrer Standhaftigkeit in Bezug zu Frömmigkeit und Rechtschaffenheit belohnt werden. Im Gegensatz dazu werden die anderen, welche die Botschaften abgelehnt haben, genauso ihrer gerechten Abrechnung unterzogen werden. Der Erzfeind des Menschen, Satan per se, versucht permanent Verzweiflung in den Verstand des Menschen zu installieren, damit dieser seinem Herrn nicht folgt und von Allahs Versprechungen entzogen wird,

wie z.B.: herausragende selbst-regulierende Paläste des Paradieses mit Flüssen aus Milch, Honig und nicht-weltlichem Wein, welche unter ihnen fließen werden oder makellose Partner sowie unendliche Freude und Glückseligkeit. Deshalb muss der Mensch alles tun, den bösen Versuchungen des Satans standzuhalten. Die Auferstehung ist real; in gleichem Maße wie Allah einem kargen Landstrich durch einen simplen Befehl wieder Leben gibt, wird Er auch die Menschen allesamt wiedererwecken. Die guten Taten des Gläubigen werden nicht verloren gehen und seine Geduld wird belohnt werden. Mörder, Diebe, Vergewaltiger und andere Übertreter und bössartige Kräfte werden, sofern sie nicht bereuen, bestraft werden. Am Tag der Auferstehung werden die Gläubigen dafür belohnt werden, dass sie sich dem Weg des Bösen resistent gezeigt haben und Allah seine Versprechungen niemals bricht oder brechen wird. Möge Allah alle Gläubigen belohnen.



## Der 18. Aufruf: Der Mangel des Menschen

Allah sagt:

**„Oh ihr Menschen! Es seid ihr, die Allah bedürftig sind, aber Allah ist reich, wert jeden Preises.“ (35:15)**

In diesem Aufruf, auch entnommen aus der Sura Luqman, erklärt Allah, der Allmächtige, Seine totale Unabhängigkeit gegenüber seiner Schöpfung and bekräftigt die totale Abhängigkeit der Menschen Ihm gegenüber. Allah richtet an die Menschen aus, dass Er sich nichts vom Menschen erwartet, jedoch alle Menschen brauchen Ihn und sind von Ihm abhängig. Er, Allah, ist frei von jedweder Notwendigkeit und nicht nur einzigartig in Seiner Einheit, sondern auch in Seiner Unabhängigkeit. Von daher verdient Er die totale Ergebenheit und die Lobpreisung von den Menschen allesamt. Der Mensch ist Allah gegenüber in allen Aspekten bedürftig. Er ist nichts, unbedeutend in seinem Ursprung, entstanden aus Staub sowie Nutfah „Samen aus verächtlichem Wasser“ etc. und wäre es nicht für Allah, würde der Mensch gar nicht existieren. Der Mensch an sich ist arm an Macht, Organen und in Hinblick auf seine Sinne. Würde Allah nämlich diese ganzen Gaben dem Menschen enthalten, wäre dieser gar nicht fähig zu überleben. Auch ist der Mensch abhängig von Allah verbunden mit der Kraft, die er benötigt, um seinen Lebensunterhalt und die Gaben aufzubringen, welche sowohl ersichtlich als auch unscheinbar erscheinen. Ohne Allahs Gnade, Fürsorge und Barmherzigkeit gebe es nichts, was den Menschen aufrechterhalten würde. Letztendlich bedarf der Mensch genauso Allahs Hilfe um Erschwernisse, Qualen, Bedrängnisse und Härten des Lebens abwehren zu können. Allah ist Derjenige, Der ihn (den Menschen) aus diesen Notlagen und harten Umständen befreit. Daher verdient Allah die größte Dankbarkeit und Aufmerksamkeit der Menschen für diese großen Gaben, die Er ihm gewährt und von dem der Mensch zu allen Zeiten und Bedingungen komplett abhängig ist. Die Menschheit hat keine andere Gottheit, an die er sich verlassen kann, außer Allah, seinem Schöpfer, welcher ihn kennt und ihm Gutes wünscht.

## Die Botschaft:

Dieser Aufruf demonstriert die totale Hilflosigkeit, Schwäche und Abhängigkeit des Menschen gegenüber Allah, der jedoch auf der anderen Seite, frei von jeglichem Verlangen von irgendeiner Seiner Erschaffungen ist. Weder der Glaube, die Überzeugung oder der Unglaube ausgehend von Seinen erschaffenen Lebewesen schadet Ihm noch bringt es Ihm irgendeinen Nutzen. Er würde sich wünschen, dass die Menschen diese Tatsachen begreifen würden und somit sich anstrengen, seine Barmherzigkeit zu erlangen.



## Der 19. Aufruf: Die Würde des Menschen

Allah sagt:

**„Oh ihr Menschen“ Wir haben euch aus einem männlichen und weiblichen Wesen erschaffen und euch zu Völkern und Stämmen gemacht, damit ihr einander kennenlernt. Wahrlich, der ehrenhafteste unter euch ist der Gottesbewusste (rechtschaffende Mensch) bei Allah. Wahrlich, Allah ist Allwissend, Allgewahr“ (49:13).**

Der 19. Aufruf, entnommen aus der Sura Al-Hujurat (49:13), setzt das Thema der menschlichen Beziehungen des dritten Aufrufs fort. Alle Menschen teilen sich die gleichen Ehren, nämlich dass sie von einem einzigen Elternteil, bekannterweise Adam (Frieden auf ihn), entstanden sind und danach aus ihm und seiner Frau Eva (Frieden auf ihr), Völker und Stämme entsprangen. Ihre Unterscheidung beruht aus Sicht Allahs lediglich im Ausmaß ihrer Taqwa (Frömmigkeit/Gottesbewusstsein) und ihrer Akzeptanz und Folgeleistung Seines Gesandten und Botschafters Muhammad (Frieden und Segen auf ihn), welchen Er entsandte, um die Menschen über ihre Gemeinsamkeit hinsichtlich ihrer Abstammung und ihrem Schicksal zu informieren.

**„...und Er machte euch zu Völkern und Stämmen, damit ihr euch einander kennenlernt...“**

Alle Menschen sind gleich in ihrer Menschlichkeit; Stämme und Völker existieren nur als Kanäle hinsichtlich der Identifizierung und Rückverfolgbarkeit der Abstammung, damit Personen wissen, wer mit wem verwandt ist, wie zum Beispiel anhand „Sohn des... aus dem Stamme von... aus dem Land/vom Volk des/der...“. Jedoch fasst Allah zusammen, dass Er nicht auf Grund der Beziehungen, Abstammung, Stammeszugehörigkeit oder Nationalität des Einzelnen ihn ehrt oder über ihn urteilt, sondern im Gegenteil, Er den Menschen anhand seines Gottesbewusstseins, seiner Rechtschaffenheit und Frömmigkeit ehrt. Dies würde sich zum Beispiel an der Anstrengung widerspiegeln, inwieweit der Mensch sich abmüht, den Qurans sowie die Lehren des Gesandten Allahs Muhammad (Frieden und Segen auf ihn) zu verstehen und zu implementieren.

**„...wahrlich, der meist geehrte unter euch bei Allah ist der-**

### ***jenige, der rechtschaffen und fromm ist...“***

Klarerweise hängt der Grad der Ehrung seitens Allahs vom Ausmaß der Taqwa ab. Alles Lob und Preis gebührt dem am meist gerechtesten Schöpfer, Der nicht anhand der Abstammung, Stammeszugehörigkeit oder Nationalität seine Diener belohnt. Nichts kann Allahs Vision, Verständnis und Wahrnehmung der Dinge gleichkommen.

***„Wahrlich, Allah ist Allwissend, Allgewahr.“***

### **Die Botschaft**

Dieser Aufruf betont die Gemeinsamkeit und Gleichheit der Menschen in der Sicht Allahs. Im Islam ist es wichtig, die Spuren der Abstammung aufrecht zu erhalten und zu verfolgen. Es ist vorgeschrieben und eine erlaubte Praxis. Anhand der Abstammung entstehen Stämme und Nationen. Die Bewahrung der Abstammung erfordert, dass jedes Kind seine Eltern kennt und legitim ist. Daher hat der Islam die Legalität der Heirat untermauert und im Gegensatz zur vorehelichen Beziehung zwischen Mann und Frau diese (die Heirat) als einzige Möglichkeit der Ausübung der Intimität zwischen den beiden vorgeschrieben. Islam hat den Ehebruch verboten, welcher als große Sünde gilt, damit die Familienstabilität bewahrt werden kann. Die Eltern sind verantwortlich, dass die Kinder wohlbehütet und sicher erzogen werden. Ohne Rücksicht auf Nationalität, Stammeszugehörigkeit oder Abstammung, sind alle Menschen mit Adam (Frieden auf ihn) verwurzelt und über ihn rückverfolgbar. Keine Person, noch eine bestimmte Rasse, Hautfarbe oder Ethnie ist bessergestellt als die andere. Aus der Sicht unseres Schöpfers sind alle Menschen gleich, wobei der einzige Unterschied im Grad der Taqwa, also des Gottesbewusstseins, der Rechtschaffenheit und Hingabe Ihm gegenüber, dem Schöpfer und Erhalter liegt.

Ein Hinweis des Autors

Der Fokus der nächsten fünf Aufrufe verschiebt sich von der generellen Invokation an alle Menschen „Oh ihr Menschen“ hin zu vier spezifischen, welche sich direkt an die Nachkommen Adams (Frieden auf ihn) „Oh Kinder Adams“ beziehen und eine, die sich an Adam „Oh Adam“ richtet.

## Der 20. Aufruf: Die Kleidung der Rechtschaffenheit

Allah sagt:

**„Oh Kinder Adams! Wir haben euch Kleidung gegeben, damit ihr euch damit bedecken könnt, und als Schmuck, und die Kleidung der Rechtschaffenheit, diese ist besser. Das ist von Allahs Zeichen, auf dass sie bedenken mögen“ (7:26).**

In diesem Aufruf aus dem Vers 26 der Surah 7 (Al-Aaraf), informiert Allah die Kinder Adams, dass Er ihnen Kleidung zur Verfügung gestellt hat, um zwei Zwecke, nämlich wegen der Bedeckung und dem Schmuck, zu erfüllen.

**„Oh Kinder Adams! Wir haben euch Kleidung gegeben, damit ihr euch bedeckt und als Schmuck...“**

Die Kleidung dient im Islam zweierlei Zwecken. Der erste Sinn und Zweck, welcher auch den wichtigsten Teil darstellt, ist die Bedeckung der Schamteile. Die erste Tat des Vorgängers des Menschen, Adam (Frieden auf ihn), nachdem er den Befehl Allahs missachtet hatte, war seine Nacktheit und seine Schamteile mit dem Laub des Paradieses mit großer Verlegenheit zu bedecken. Die Nacktheit bzw. Nudität führt zu großer Scham und stellt den Körper hinsichtlich schädlicher Elemente bloß. Sie entzieht den Menschen ihre Würde, wobei die Kleidung im Gegensatz dazu, den Menschen diese wieder zurückgibt und sie somit von den Tieren unterscheidet. Die Nacktheit ist eine Art des Ungehorsams, ein Brechen des Gottesbewusstseins, welches jedoch benötigt wird und als elementarer Bestandteil gilt, um Allah nahe zu kommen um den Menschen den Weg ins Paradies ebnet. Sowohl Männer als auch Frauen dürfen sich nicht einander komplett unverhüllt zeigen oder Kleidung tragen, die die Geschlechtsteile offenlegen bzw. dürfen sie sich sexuell nicht aufreizen, außer sie sind rechtens miteinander vermählt. Eng angelegte Kleidung, welche die Figur und Größe betont bzw. umreißt, muss vermieden werden.

Die Kleidungen sollen sauber, aber nicht extravagant sein. Im Buch des Al-Bukhari “Das Buch der Kleidung (Kapitel 1)”, wird überliefert, dass der Gesandte (Frieden und Segen auf ihn) gesagt hat: **„Esst, trinkt und kleidet euch, aber ohne Extravaganz und Hochmut.“**

Saubere Kleidung wird für alle Gebete benötigt; vor allem zum Freitagsgebet und den zwei Festgebeten im Speziellen, wo es wichtig ist, dass der Betende mit seiner besten Kleidung zum Gebet kommt.

Es wird überliefert, dass Allahs Gesandter (Frieden uns Segen auf ihn) einem Mann folgenden Ratschlag gab, der zu ihm trotz der Tatsache, dass er es sich leisten konnte, saubere Kleidung zu kaufen in schmutziger Kleidung kam: **„Wenn Allah dir Vermögen gibt, so lass es an dir zeigen.“** Ahmad 3:473.

Der zweite Zweck der Kleidung im Islam ist die Verzierung oder Verschönerung. Jedoch können Verzierungen allein nicht als Substitut für die Bedeckung der Geschlechtsteile fungieren; Verzierungen dienen lediglich als Ergänzung zur Basiskleidung. Den Männern ist es nicht erlaubt, Kleidung in Gold oder Seide zu tragen. Sie können nicht goldenen Schmuck tragen, wobei goldene Uhren auch dazu zählen. Im Gegensatz dazu ist es den Frauen erlaubt, jegliche Art von Schmuck an ihren Gesichtern, Händen und Füßen zu tragen, vorausgesetzt natürlich, dass diese mit erlaubten Mitteln erworben wurden.

**„...und die Kleidung der Rechtschaffenheit, diese ist besser. Diese sind von den Beweisen (Ayat) Allahs, damit ihr bedenken möget.“**

Jedoch rät Allah den Kindern Adams vorsichtig zu sein und sich nicht zu sehr mit weltlichen Kleidungen zu beschäftigen, damit sie nicht ihre spirituellen Verpflichtungen gegenüber Allah vernachlässigen. Allah ist derjenige, der die Kleidung bereitstellte, und die Taqwa, also Rechtschaffenheit und Gottesbewusstsein ist besser und beständiger als all die Kleider dieser Welt. Die Kinder Adams werden bald die weltlichen Habseligkeiten, Bedeckungen und Verzierungen zurücklassen müssen und ihren Schöpfer treffen, wobei dann zu diesem Treffen nur die Rechtschaffenheit bzw. Frömmigkeit den Menschen zu Nutze sein wird.



## Die Botschaft

Dieser Aufruf spezifiziert den Dresscode der Kinder Adams mit Kleidern und Verzierungen. Das Minimum an Bekleidung ist die, welche notwendig ist, um die Geschlechtsteile zu schützen. Verzierungen wären hiernach als Komplementär zur Basiskleidung anzusehen. Auf jeden Fall sollte aber aus diesem Aufruf klar sein, dass die Kleidung der Taqwa, also die Ehrfurcht Allah gegenüber, die wichtigste Natur der Kleidung darstellt, da diese die Menschen zu Allah näherbringt, sie vor Seiner Vergeltung schützt und ihnen schlussendlich die ewigbeständige Freude im Jenseits bringt.



## Der 21. Aufruf: Satans Versuchung

Allah sagt:

***„Oh Kinder Adams! Lasst euch nicht von Satan täuschen, da er derjenige war, der eure Eltern aus dem Paradies brachte, ihnen ihre Kleidung entzog, um ihre Geschlechtsteile zu entblößen. Wahrlich, er und sein Stamm sehen euch, von wo ihr sie nicht sehen könnt. Wahrlich, wir haben die Satane zu Freunden derjenigen gemacht, die nicht glauben“ (7:27).***

In diesem Aufruf, also aus der Sura 7, Al-Araaf, Vers 27, warnt Allah, der Allmächtige, die Kinder Adams davor Opfer ihres beständigen Feindes, Satan zu werden und die Fehler zu wiederholen, die ihre Vorgänger Adam und Eva gemacht haben, wo sie deswegen aus dem Paradies absteigen mussten.

***„Oh Kinder Adams! Lasst euch nicht von Satan täuschen, wie er eure Eltern aus dem Paradies...“***

Diese Vorfahren wurden durch Satan ausgetrickst, indem er sie dazu animierte, vom Baum zu essen, welches aber ihnen von Allah verboten wurde und sie sich somit Allahs Zorn und Vorwurf aufgezogen haben. Die unmittelbare Konsequenz ihres Fehlverhaltens war schlussendlich die Verbannung aus dem Paradiesgarten.

***„...ihrer Kleidung entzogen, um ihnen ihre Geschlechtsteile zu zeigen...“***

Bis zum Zeitpunkt, wo sie von Satan ausgetrickst wurden, haben weder Adam noch Eva je gegenseitig ihre Schamteile gesehen noch irgendeine andere Kreatur des Paradieses. Hingegen, nachdem sie sich auf Satans Unheil herabgelassen und von der Frucht des Baumes gegessen hatten, wurden ihnen ihre Geschlechtsteile voreinander entblößt. Blamiert und trachtend nach Blättern, um sich zu bedecken, waren sie nicht mehr tauglich im Paradies weiterzuleben. Allah machte hier klar, dass Ungehorsam Ihm gegenüber und Gehorsam gegenüber dem Satan, zur Entwürdigung und Ausweisung aus dem Paradies führt. Die Nacktheit war keine Charakteristika der Bewohner des Paradieses.

***“...Wahrlich, er und sein Stamm sehen euch, von wo aus ihr sie nicht sehen könnt. Wahrlich, wir haben die Satane zu Freunden derjenigen gemacht, die nicht glauben.“***

Der Satan und seine Nachkommen hegen unaufhörlichen Neid und Hass gegen Adam und seine Nachkommenschaft bis hin zum Tag des Gerichts und ihre Entschlossenheit, Adam und seinen Kindern, also allen Menschen, den Zugang bzw. die Rückkehr ins Paradies zu verwehren, geht weiter bis zum jüngsten Tag.

Deshalb ist die vorrangige Lektion von Adam und Evas Niedergang, dass der Mensch immer Gottesbewusstsein an den Tag legen soll und Allah somit gehorchen muss. Jeder Akt des Ungehorsams, ganz gleich wie scheinbar belanglos oder klein dieser auch erscheinen mag, stellt eine Treue zum Satan dar und bedeutet gleichzeitig Ungehorsam gegenüber Allah. Dies war der Fall, als Adam und Eva die Frucht vom verbotenen Baum aßen; anlehnd an Satans Ansage, führten Adam und Eva anscheinend einen kleinen Fehltritt aus, dieses jedoch stellte einen Akt des Ungehorsams gegenüber Allah dar, was dazu führte, dass beide aus dem Paradies ausgewiesen worden sind. Satan und seine Gefolgschaft schlagen aus der Leichtgläubigkeit der Menschen Kapital, da diese denken, scheinbar kleine unbedeutende Taten des Ungehorsams gegenüber ihrem Schöpfer keine Folgen mit sich ziehen, und versuchen sie, also die Menschen, mittels der kleinen Fehlritte zu größeren Sünden zu bringen und erhoffen sich dabei, dass sie sich damit Allahs ewige Vergeltung auf sich ziehen, um ihnen somit die Rückkehr ins Paradies zu verwehren. Adam und Evas Verbannung aus dem Paradies war nicht gut genug für Satan, da er schwor, dass er ihnen die Rückkehr dorthin mit allen Mitteln zu verhindern versuchen werde. Seit damals kämpfen er und seine Abkömmlinge bestehend aus Stämmen und Völkern, unter den Jinn und den Menschen, unerbittlich mit allen verfügbaren Kräften dieses Ziel zu erreichen.

## Die Botschaft:

Dieser Aufruf ist ein Alarmsignal Allahs über Satan an die Kinder Adams. Der Satan hat Adam, den Vater aller Menschen, mit minimaler Mühe dazu gebracht, dass er vom Himmel auf die Erde ausgewiesen wurde. Sowohl Satan als auch seine Schergen sind überall auf der Erde und das in einer ihnen vorteilhaften Position, von wo aus sie die Menschen sehen können, wobei die Menschen die Satane aber nicht erblicken können. Sie arbeiten ständig daran, die Nachkommenschaft Adams von der Wahrheit abzubringen und verführen sie zu Sünden, damit sie Allahs Zorn auf sich laden. Die Gemeinschaft des Satans und all seiner Unterstützer unter den Menschen und Jinn arbeiten zusammen, um Einfluss auf die Kinder Adams zu nehmen und sie dazu zu bringen, dem Unglauben zu verfallen sowie Allah gegenüber ungehorsam zu sein.



## Der 22. Aufruf: Arroganz und Extravaganz

Allah sagt:

**„Oh Kinder Adams! Nimmt eure Verzierung zu jedem Gebet, und esst und trinkt, aber seid nicht zügellos, gewiss mag Er (Allah) die Zügellosen nicht“ (7:31).**

**„Oh Kinder Adams! Nimmt eure Verzierungen zu jedem Gebet...“**

In diesem Aufruf, auch aus dem Kapitel 7 (Al-Araaf) entnommen, Vers 31, adressiert Allah direkt die Problematik der Nacktheit während der religiösen Praxis. Denn vor der Transformation Makkas in ein komplett islamisches Gebiet, war es unter den Götzendienern generell üblich, dass sie das heilige Haus, die Kaaba nackt umrundeten. Die Männer machten das untermittags und die Frauen dann in der Nacht. In diesem Aufruf verbietet Allah diese Praxis in dem Er die Muslime dazu auffordert, dass sie sich zu jedem Gebet mit Kleidung verzieren sollen, sowohl zur Moschee als auch bei dem Tawaf, also der Umrundung der Kaaba. Die Nacktheit per se stellt eine Entwürdigung und Peinlichkeit für den Menschen dar, wie wir auch aus der Geschichte unserer Vorfahren Adam und Eva erfahren durften. Wenn diese zur Schau gestellt wird, dann muss Nacktheit als ein Zeichen des Ungehorsams gegenüber Allah und zeitgleich als Folgeleistung des Satans betrachtet werden. Parfums, Siwak (Art Zahnbürste), etc. sind zu bestimmten Tagen und Anlässen wie z.B.: den zwei Festtagen oder freitags empfehlenswert. Kleidung und Schmuck, welche die Sinne positiv stimmen, sind erlaubt vorausgesetzt, dass sie keine Arroganz oder Extravaganz seitens des Trägers symbolisieren. Vom Gesandten Allahs (Frieden und Segen auf ihn) wird berichtet, dass er das Tragen von weißen Kleidern generell empfohlen hat: **„Tragt weißes Gewand, denn diese ist von euren besten Kleidungen und umwickelt auch damit eure Toten...“ (Ahmad 1: 247; siehe auch den 20. Aufruf)**

Allah der Allmächtige kümmert sich um Seine Diener und ihre Freuden; von daher hat Er ihnen reichliche Sorten an Essen und Getränk zur Verfügung gestellt.

**„...und esst und trinkt, aber verschwendet nicht in Aus-**

## ***gefallenheit, gewiss Allah liebt nicht diejenigen, die ausgefallen verschwenden.“***

Die Kinder Adams können jedes Essen und alle Getränke, welche erlaubt sind, zu sich nehmen, insofern sie diese in Maßen tätigen und hinsichtlich derer weder Arroganz noch Extravaganz in ihrer Wahl beabsichtigen (siehe den 2. Aufruf). Mittels Arroganz und Zügellosigkeit versucht Satan ständig den Menschen zum Ungehorsam gegenüber Allah zu verleiten. Der Trieb nach Erweckung von Eindruck bei anderen Menschen kann dazu führen, dass derjenige sich finanziell dermaßen übernimmt und verschuldet, dass dies zu Unruhe führt, womit der Satan ins Spiel kommt und daraus Kapital zu versuchen schlägt. Arroganz und Ausschweifung im Essen oder Besitztum kann auch zum Neid anderer oder gar zur Verzweiflung der Armen und Bedürftigen führen, womit diese wiederum verleitet würden Allah gegenüber unachtsam zu werden. Auch verleitet die Zügellosigkeit im Essen und Trinken zu Fettleibigkeit und Krankheiten aller Art, wobei diese dann auch in Gehorsamsverweigerung münden können. Diese und andere negative Auswirkungen der Extravaganz und Arroganz können leicht verhindert werden, in dem der Mensch darauf achtet, der Verschwendung fern zu bleiben und jede Segnung von Allah versucht in Maßen und moderater Weise zu genießen.

### **Die Botschaft:**

Dieser Aufruf schreibt den Nachkommen Adams (Frieden auf ihn) vor, sich von den Götzendienern und Zügellosen zu differenzieren, sodass sie sich zu jedem Gebet, jedem Freitag, den zwei Festtagen und jedem Ereignis der Anbetung wie etwa dem Tawaf (Umrundung der Kaaba) fein und sauber bekleiden sollen. Die öffentliche Nacktheit symbolisiert eine Art von Beschämung für die Schöpfung, welche von Satan herbeigeführt wurde, dem Erzfeind des Menschen und welche deswegen den Muslimen verboten wurde. Wie im zweiten Aufruf zu entnehmen ist, warnt Allah die Menschen davor in Zügellosigkeit hinsichtlich des Essens und Trinkens zu verfallen, da diese der Arroganz des Satans ähnelt und zum Ungehorsam gegenüber unserem Schöpfer führt. Außerdem ist es bei Allah genauso verpönt, da diese den menschlichen Körper nachhaltig schädigt und somit einer gesunden Lebensführung im Weg steht. Im Glauben andere Menschen

beeindrucken zu wollen, führt Extravaganz zudem dazu, dass diese sich verschulden und zu größeren Fehlritten von Satan verführt werden. Des Weiteren werden die Gefühle der Armen und Unterprivilegierten untergraben, wodurch diese sich im Vergleich zu den höheren Klassen der Gesellschaft extrem benachteiligt fühlen und dazu animiert werden, sich als minderwertig zu sehen und sich eventuell deswegen zu unangemessenen Taten verleiten lassen.



## Der 23. Aufruf: Die Befolgung der Propheten

Allah sagt:

**„Oh Kinder Adams! Wenn Gesandte unter euch zu euch kommen, euch Meine Verse rezitieren, dann wird jeder der fromm und rechtschaffen wird, weder Angst noch Trauer fühlen werden“ (7:35).**

Der 23. Aufruf setzt sich auch aus der Sura ‚7 Al-Araaf‘ Vers (35) zusammen und handelt von der Geschichte Adams und Eva) und ihren Kindern (auf der Erde). Während ihrer Ausweisung auf die Erde versprach Allah gleichzeitig ‚dass Er aus Seiner Gnade heraus, Rechtleitung an die Menschen anhand von auserwählten Gesandten im Laufe der Zeit schicken wird. Dies deswegen ‚damit diese an ihre Geschichte) Adam und seine Nachkommen (erinnert werden und um ihnen auch behilflich zu sein ‚wieder ins Paradies zu kommen

**Oh Kinder Adams» !Wenn dann zu euch von euch Gesandte kommen ‚Meine Verse euch vortragend«...**

Der heilige Quran erwähnt um die fünfundzwanzig dieser Gesandten, wobei einige von ihnen auch mit Büchern und Wundern ausgestattet wurden. Der Letzte von ihnen war der Gesandte und Prophet Muhammad (Frieden und Segen auf ihn), welcher mit dem Quran geschickt worden ist, jenes Buch, welches gänzlich als göttliche Eingebung verstanden wird und als größtes von allen Wundern gilt. Alle Gesandten Allahs propagierten dieselbe einfache Botschaft, nämlich die Erinnerung, dass es nur einen Gott gibt, keinen Gott außer Allah und dass Er sich keine Partner dazugesellt hat, wodurch wir nur Ihn allein anbeten sollen. Zudem warnten sie die Nachkommenschaft Adams von den schlimmen Konsequenzen des Unglaubens und der Ablehnung von Allahs Richtlinien, welche dazu führen, dass ihnen dadurch die Rückkehr ins Paradies komplett versiegelt wird.

**„...danach, wer fromm und rechtschaffen wird, ihnen soll weder Angst noch Trauer überkommen.“**

Dieser Teil des Aufrufs spezifiziert Allahs Bedingung hinsichtlich des Erfolgs in dieser und der nächsten Welt, dem Wiedereintritt ins Paradies, mit Taqwa, also Frömmigkeit und Rechtschaffenheit.

Die Dimensionen sind in zwei Teilen unterteilt: eine gegenwärtige,



weltliche Dimension, welche das Leben vor dem Tod umspannt und eine zukünftige Dimension, welche sich über den Zeitraum nach dem Tod erstreckt.

Gegenwärtiges Leben frei von Angst. Allah entfernt hier alle gegenwärtigen weltlichen Ängste, welche sich vor dem Tod ereignen können als eine Art Bonus für den Gläubigen für sein permanentes Gottesbewusstsein, seine Frömmigkeit und Rechtschaffenheit. Er oder sie lebt in dieser Welt in vollständiger Sicherheit, Freude und Wohlergehen, jene Zustände, die sich jede Seele auf der Erde wünschen würde und der Gläubige tatsächlich fühlt und erfährt. Er bangt nicht um seine Zukunft, da er erkennt und sich bewusst ist, dass Allah ihn mit Seiner Gnade Zeit seines Lebens überschütten wird. Jene welche, die die Verbote Allahs wie etwa die Vielgötterei, die großen und kleinen Sünden meiden sowie sowohl deren äußerliches als auch privates Auftreten mit Allahs Geboten übereinstimmen, diese jene brauchen keine Angst vor weltlichen Entbehrungen zu haben.

Freiheit von Trauer im diesseitigen Leben. Allah entfernt alle weltlichen Trauerzustände des Gläubigen wegen seinem Bewusstsein und seiner Rechtschaffenheit gegenüber Allah. Er ist dankbar seinem Schöpfer gegenüber, ungeachtet aller Geschehnisse, die ihn in dieser Welt treffen können, seien diese gut oder schlecht. Wie auch vom Gesandten Allahs Muhammad (Frieden und Segen auf ihn) berichtet wird:

***„Bei Dem in dessen Hand meine Seele ist! Keine Sorge, Unheil, Kummer, Krankheit oder Trauer trifft einen Gläubigen, sogar ein Stich eines Dorns, als dass Allah ihm nicht dafür seine Sünden vergibt“ (Ahmad 3:4).***

Der wahre Gläubige, welcher von seinem Herrn von Leid verschont wurde, lebt in diesem Leben in vollkommener Sicherheit, Glückseligkeit und Wohlstand und er verspürt keinerlei Betrübnis jeglicher Art.

Ein zukünftiges Leben frei von Angst : Tod und nach dem Tod. Allah garantiert dem Gläubigen Barmherzigkeit während der kompletten Reise des Todes. Zum Ersten, wenn er stirbt, soll er keine Angst spüren, denn seine Seele wird friedlich vom Todesengel entzogen (Sura 79, An-Naziat, Vers 2). Zweitens, während der Befragung im

Grab, wird der Gläubige von Allah ermächtigt, ohne Angst und korrekt die Fragen des Befragers zu beantworten. Zum Schluss wird dem Gläubigen der Schrecken des Jüngsten Tages erspart bleiben, da er wie im Augenzwinkern den Tag durchsegeln und ohne Angst mit Allahs Gnade ins Paradies eintreten wird.

So wie Allah sagt: **„Ihr Lohn bei ihrem Herrn sind Gärten der Ewigkeit in dem Flüsse fließen, dort verbleibend für immer; Allah ist mit ihnen zufrieden und sie sind zufrieden mit Ihm, das ist für jenen, der Seinen Herrn fürchtet,“ Sura 98, Al-Bayyina:**

Ein zukünftiges Leben frei von Trauer: Tod und nach dem Tod. Der Gläubige soll auch keine Trauer während des Todes und darüber hinaus empfinden, sondern unzählige Gnaden von Seinem Herrn erhalten. Zum Zeitpunkt des Todes weiß der sterbende Gläubige, dass er alles erreicht hat, zu welchen ihn Sein Herr Zeit seines Lebens auf dieser Welt aufgetragen hat. Nichts wird ihn dazu bringen können, weiterhin auf der Erde verweilen zu wollen. Er wird einen friedvollen Tod empfinden und seinen Platz einnehmen, der ihm versprochen worden ist.

**„Oh du Seele, welche sich in Ruhe befindet! Kehre zurück zu Deinem Herrn, zufrieden (mit Ihm) und hoch erfreut; So tritt ein mit Meinen Dienern, und tritt ein in Meinen Garten. Sura 98, die Morgenröte: 29-30**

Auf der anderen Seite würde sich derjenige wünschen, welcher ohne Gottesbewusstsein sein Leben verbracht hat, wieder zurückgebracht zu werden, damit er seine Fehler korrigieren kann und den einfachen Anordnungen befolgt, welche ihm von Seinem Herrn aufgetragen wurden. Er wird jedoch in ewiger Reue verbleiben, in ewigem Leid:

**„Und wenn du nur die Schuldigen sehen könntest, wie sie ihre Häupter vor Ihrem Herrn senken: Unser Herr! Wir haben gesehen und wir haben gehört, bringe uns zurück, wir werden Gutes tun, gewiss (jetzt) sind wir uns sicher“. Sura 32, As-Sajda, Die Niederwerfung, Vers 12**

Die goldene Gelegenheit, welche ihm sein Erhalter, Allah, in diesem weltlichen Leben anhand Seiner Gesandten (Frieden und Segen

auf ihnen allesamt) geschickt hatte, um ihn auf die Todesreise und diesen Moment der Abrechnung mit seinem Herrn vorzubereiten, wird nicht mehr vorhanden sein.

### **Die Botschaft:**

Dieser Aufruf ist von Allah, Ihm gebührt aller Ruhm, an die Kinder Adams mit dem Anliegen an die Menschheit Seinen geschickten Gesandten und Propheten gegenüber achtsam zu sein und an Ihn zu glauben, damit sie am Ende auch wieder ins Paradies eintreten dürfen. Der Mensch hat die Garantie von Allah, dass derjenige der glaubt und rechtschaffen ist, ein freudiges und gutes Leben führen wird, den Tod friedvoll erleben sowie letztendlich frohlockend ewig im Paradies verweilen wird. Unglücklicherweise, trotz all der Zeichen und Wunder von Allah, welche durch die Gesandten und Propheten vermittelt wurden, sind die meisten Menschen ungläubig. Der Gesandte Allahs Muhammad (Frieden und Segen auf ihn) hat folgendes gesagt: **„Bei Dem in Dessen Hand meine Seele ist! Allah bestimmt keine Angelegenheit für den Gläubigen, außer, dass diese gut für ihn ist. Wenn ihn was Gutes trifft, ist er dankbar (gegenüber Allah) und das ist gut für ihn. Wenn ihn ein Leid trifft, ist er geduldig und das ist gut für ihn. Und das ist eine exklusive Belohnung nur für den Gläubigen“** (Muslim 4:2295).

## Der 24.Aufruf: Adams Feind

Allah sagt:

***Dann sagten Wir: Oh Adam! Wahrlich, dieser ist dir und deiner Frau ein Feind. So lasst es nicht zu, dass er euch beide aus dem Paradies vertreibt, sodass ihr von Kummer heimgesucht werdet. (20:117)***

Dieser Aufruf ist aus dem Vers 117 der Surah 20, Taha. Er ist an Adam (Friede mit ihm) gerichtet, während er mit seiner Frau Hawa noch im Paradies verweilte. In diesem Abschnitt merkt Allah an, dass der Satan ihr Erzfeind sei und warnt sie vor seiner Feindschaft ihnen gegenüber. „***Oh Adam, das ist dir und deiner Frau ein Feind***“, von daher warnt Er sie vor ihm und dass sie sich vor ihm in ständiger Alarmbereitschaft halten sollen, da er, der Satan, alles tun wird, um sie aus dem Paradies zu jagen. „***So lasst ihn euch beide nicht aus dem Paradies vertreiben, sodass ihr sonst in Kummer endet***“. Deshalb ermahnt Allah Adam sich nicht den Versuchungen des Satans zu fügen, da sonst die Ausweisung aus dem Himmel erfolgen würde, ein Ort wo sie „***niemals hungern...noch nackt***“ sind und auch nie Härte sei es ökologischer, physischer, materieller oder mentaler Natur erfahren werden. Traurigerweise jedoch folgte Adam seinem Instinkt, welches die Menschen dazu bringt, neugierig in Bezug zu geheimen Entdeckungen zu sein und gab Satans Lügen nach, wodurch er schlussendlich aus dem Paradies hin zur Erde verwiesen worden war. Auf der Erde nun arbeiten der Satan und seine Gefolgschaft weiterhin unermüdlich, die Schwächen der Menschen, seien sie mental, physisch oder etwas anderes, auszunützen, um ihnen die Ungehorsamkeit gegenüber ihrem Schöpfer, Allah, einzutrichern, damit diese schlussendlich keine Möglichkeit finden, wieder ins Paradies zurückkehren zu können.

## Die Botschaft:

Dieser Aufruf ist eine weitere Warnung von Allah an Adam und seinen Nachkommen über ihren Erzfeind Satan. Denn dieser beeinflusste Adam dermaßen, dass er Allah nicht gehorchte und schließlich aus dem Paradies, welche eine Bleibe frei von mentalem Leiden und Härte ist, hinab auf die Erde absteigen musste, welche jedoch voll von Mühen, Kummer, materiellen-, physischen-, ökologischen Entbehrungen sowie Nacktheit und Erniedrigungen gekennzeichnet ist. Die Kinder Adams, die Menschen, sollten sich bemühen, den Versuchungen Satans stand zu halten und seine bösen Pläne als solche verstehen, welche generell mit süßen Worten und Verlangen umhüllt sind und nur dem einzigen Zweck dienen, nämlich den Menschen allesamt die Rückkehr ins Paradies zu verwehren.



## Der 25. Aufruf: Die Arroganz des Menschen

Allah sagt:

**„Oh Mensch! Was hat dich achtlos hinsichtlich Deines Herrn, Dem Gnädigsten gemacht?“ (82:6)**

In diesem Aufruf aus der Surah 82, Al-Infitar, Vers 6, fragt Allah warum der Mensch seine Pflichten gegenüber Ihm, Seinem Herrn, Dem Großzügigsten, Der ihn, den Menschen, erschaffen und versorgt hat, nicht unermüdlich nachgegangen ist und dies trotz seines Wissens darüber, dass er vor Seinem Herrn letztlich am Tag des Gerichts zur Verantwortung gezogen wird. Der Mensch setzt in arroganter Weise fort, die Grenzen, die ihm Allah auferlegt hat, zu übertreten, in dem er weiterhin die Botschaften und Lehren der Gesandten Allahs (Frieden und Segen auf ihn) sowie alle Angelegenheiten, welche in Zusammenhang mit seinem Schöpfer stehen, trotzig ablehnt und dabei in Hinblick auf die Rückkehr zu Allah und der Verantwortung seiner Handlungen auf dieser Welt unachtsam ist. Der Mensch hat die gesamte Schöpfung vorliegen, um nachzudenken und gegenüber Allah achtsam zu sein. Beginnen kann er damit, über sein eigenes Erschaffen, die verschiedenen Stufen seiner Entwicklung und dem Konzept des stetigen Alterns zu reflektieren. Danach kann er sich über die Natur Gedanken machen, wie in etwa allerlei Früchte, die ihre Farben im Laufe des Reifeprozesses ändern und von grün hin zu verschiedenen Farben wie gelb, orange oder rot oder reif und genießbar werden. Wiederum, wie im zweiten Aufruf dient der Granatapfel als nützliches Beispiel. In der Form wie die Samen geordnet werden und wie die Entwicklung dieser durch eine dicke Schicht geschützt wird wie diese durch Wasser, unabhängig von dessen Qualität getragen werden, um am Ende am Geschmack der Frucht keinen Einfluss zu tragen. Das ist die Schöpfung Allahs, Der alles beherrscht und perfektioniert hat. Deshalb sollte der Mensch ständig über seinen eigenen Status, seine Fähigkeiten und den zahlreichen Limitationen in dieser Hinsicht nachdenken und in Richtung Allah achtsam sein, in dem er Allah als den Schöpfer und Erhalter anerkennt, dem von Ihm entsandten Propheten (Frieden und Segen auf ihn) folgt sowie sich für das Jenseits mit bestmöglichen Taten vorbereitet.

## Die Botschaft:

Dieser Aufruf weist die Menschheit an, über die Schöpfung nachzudenken und sich gemäß der Botschaft ihres Schöpfers, Allah, zu verhalten. Der Mensch muss über seine eigene Entstehung reflektieren, vom Beginn der Entwicklung aus einem Samentropfen bis hin ins hohe Alter und dem Tod. Außerdem stellt die Natur als solches ein Beweis dar, wie zum Beispiel die verschiedenartigen Pigmentierungen der Pflanzen und Vegetationen dieser Erde, von zahlreichen Früchten, die zuerst am Anfang des Reifeprozesses noch grün und ungenießbar sind und sich im Laufe der Zeit entwickeln und unterschiedliche Farben wie gelb, orange etc. bekommen und danach erst essbar werden. Der Mensch muss mit allen Kräften versuchen, den Versuchungen des Satans zu entkommen, der ja ständig versucht, die Menschen allesamt, von ihren eigentlichen Aufgaben auf dieser Welt zu täuschen, um sie dadurch in der Anbetung ihres Schöpfers unachtsam zu machen, was schlussendlich in der Verwehrung zum Eintritt ins Paradies münden wird.

## Der 26.Aufruf: Das Abrackern des Menschen

Allah sagte:

**„Oh Mensch! Wahrlich, du kommst zu deinem Herrn mit deinen Taten und Handlungen (gute oder schlechte), so wirst du Ihm (deinen Herrn) begegnen (mit den Ergebnissen deiner Taten, welche du getan hast)“ (84:6).**

In diesem Aufruf aus der Surah 84, Al-Inshiqaq, Vers 6, erinnert Allah, der Allmächtige, die Menschen, dass sie Ihm in jedem Moment und jeden Tag ein Stück näherkommen, um die zweifellose Rückkehr zu Ihm schlussendlich zu besiegeln, wobei die Menschen allesamt danach anhand ihrer Taten, seien diese gut oder schlecht, bemessen werden. Die wahren Absichten werden demnach enthüllt sowie die Schätze der Geheimnisse geöffnet und jeder Person werden ihre einzelnen unternommenen Taten gnadenlos offenbart. Ein Hadith des Gesandten Muhammads (Frieden und Segen auf ihn) besagt Folgendes: **„Jibril (Erzengel Gabriel, Frieden auf Ihn) sagte: Oh Muhammad! Lebe so viel du magst, gewiss aber wirst du (letztendlich) sterben; liebe so viel du magst, du wirst (eines Tages) diese verlassen; und mache was du willst, gewiss wirst du es wiederfinden (deine vollzogene Tat)“** (Musnad At-Tayalisi no. 242; zitiert aus dem Ibn Kathir Volumen 10, Seite 415).

Der Mensch verwendet eine beachtliche Menge an Zeit mit der Beschäftigung von luxuriösen Dingen und in den meisten Fällen erleidet er Missgeschicke diesbezüglich. Er verliert deswegen sowohl in dieser als auch in der nächsten Welt, wobei letztere den größten Verlust darstellt. Der Mensch sollte sich der Rückkehr zu seinem Herrn ständig bewusst sein, da dies eine unvermeidliche Tatsache für jeden Einzelnen darstellt. Er sieht um ihn herum alle Schöpfungen dargelegt, welche ihn dazu bewegen sollen, beeindruckt und nachdenklich in Bezug zu der Macht und außergewöhnlichen Fähigkeiten seines Schöpfers zu sein. Unglücklicherweise jedoch setzt der Mensch generell seinen Pfad der Ungehorsamkeit in Richtung seines Schöpfers und Erhalters Allah fort, in dem er die Gesandten Allahs (Frieden und Segen auf ihnen) und all die damit verbundenen Angelegenheiten sowie Botschaften ablehnt, ungeachtet dessen, dass er eines Tages zweifellos zu seinem Erhalter



zurückkehren wird und für all seine Taten zur Rechenschaft gezogen wird.

### **Die Botschaft:**

Dieser Aufruf ist ein Befehl an den Menschen sich bewusst zu machen, dass er eines Tages zu seinem Herrn zurückkehren wird und für seine Taten, die er in dieser Welt getätigt hat, Rede und Antwort wird stehen müssen. Seine Taten erwarten ihn, sowohl die guten als auch die schlechten davon, daher warnt Allah die Menschen seinen Anordnungen zu folgen und den Botschaften der von ihm entsendeten Gesandten (Frieden und Segen auf ihnen) penibel Gefolgschaft zu leisten.



## Fazit

Die kurze Reise dieses Buches hat uns durch die großartigen Aufrufe eines Großartigen und Großzügigen Herrn geführt, welche an alle Menschen dieser Erde gerichtet sind. Die 26 Aufrufe oder Appelle, welche angeführt wurden, demonstrieren klar und deutlich das Mitgefühl Allahs, des Allmächtigen, zu den Menschen und Seinen Wunsch dahingehend gerichtet, dass die Menschen Seine Liebe und Zufriedenheit erlangen, in dem sie den Versuchungen des Satans widerstehen und deshalb nicht seinem Pfad folgen. Es sind Aufrufe, die jeden dazu anregen sollen, eigene Nachforschungen, Studien zu betreiben sowie sich Wissen über Allah und dem Islam, der Religion des Friedens und der Liebe, anzueignen und Verständnis über Allahs letzten Propheten und Gesandten Muhammad (Frieden und Segen auf ihn) aufzubringen. Dieses Buch ist in kompakter Weise erstellt und präsentiert, damit der Leser es auf leichte Art liest und versteht, womit er danach einfacher angeregt werden kann, über die zahlreichen Botschaften der einzelnen Aufrufe nachzudenken und Nutzen daraus zu ziehen. Die Absicht des Autors ist es, dass dieses Buch in zahlreichen Sprachen übersetzt wird, sowohl in harten als auch elektronischen Kopien, wobei diese gratis ausgegeben werden, um mit der Erlaubnis Allahs so viele Menschen wie möglich zu erreichen. Ich bitte Allah dies zu ermöglichen und die Mängel im Buch und dem Autor zu verzeihen sowie die Leser zu segnen und uns alle zum richtigen Weg zu leiten. Letztendlich trägt dieses Buch in sich löbliche Wünsche für alle Menschen, die Hoffnungen tragen, die spirituelle Freuden der Gläubigen zu erfahren. Ich bitte Allah um Rechtleitung, Erfolg und Akzeptanz. Der Preis gebührt Allah, Ihm gebührt aller Dank, und der Dank gebührt auch jenen, welche dieses Buch überprüften, bearbeiteten und schlussendlich die Glatstellung ermöglichten, welches notwendig war, um diese Bemühung zu vollenden und Frieden und Segen auf den letzten Gesandten Allahs, Muhammad sowie allen Propheten und Gesandten, die je an die Menschen auf dieser Erde von Allah mit der Wahrheit geschickt worden sind.

## REFERENZEN

1. A Brief illustrated Guide to Understanding Islam
2. The Noble Quran (Which, author, etc.)
3. Musnad Ahmad
4. Fath Al-Bari
5. Muslim
6. Bukhari
7. Translation of the meaning of the Quran (King Fahad Complex), Madinah.
8. Altafseer Almoesar
9. Oxford Dictionary of Islam
10. Tafseer Ibn Atyah
11. Tafseer Ibn Sadi
12. Tafseer Ibn Katheer

*„Wahrlich, Allah ist den Menschen gegenüber, voller Güte, Allgnädig...“ (Surah 22, Hajj v.65)*

